

שָׁלוֹם

JÜDISCHE WOCHE IN LEIPZIG 2017  
18. BIS 25. JUNI 2017

SCHALOM

170 JAHRE  
ISRAELITISCHE  
RELIGIONSGEMEINDE  
ZU LEIPZIG



Stadt Leipzig



EPHRAIM  
CARLEBACH  
STIFTUNG  
LEIPZIG

# OPER LEIPZIG

*Gewandhaus  
Orchester*

**OPER  
LEIPZIG**

Foto: Kirsten Nijhof

---

*OPER  
LEIPZIGER BALLETT  
MUSIKALISCHE  
KOMÖDIE*

TICKETS +49 (0)341-12 61 261 | [WWW.OPER-LEIPZIG.DE](http://WWW.OPER-LEIPZIG.DE)



## GRUSSWORT JÜDISCHE WOCH IN LEIPZIG 2017

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, verehrte Gäste und Freunde jüdischer Kultur,

die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig feiert in diesem Jahr 170-jähriges Jubiläum.

Sie wurde nach den innenpolitischen Veränderungen im Königreich Sachsen im 19. Jahrhundert 1847 gegründet. Innerhalb von 90 Jahren wuchs die Gemeinde zur größten

in Sachsen und trug wesentlich zur Entwicklung der Stadt bei. Infolge der antisemitischen Politik des Nationalsozialismus wurde die Gemeinde durch Auswanderung, Deportation und Tod in den Vernichtungslagern nahezu ausgelöscht. Heute gibt es wieder eine große jüdische Gemeinde in Leipzig mit mehr als 1300 Mitgliedern, die jüdisches Leben und jüdische Kultur aufs Neue in Leipzig verankert haben. Das Jubiläum der Israelitischen Religionsgemeinde markiert einen Schwerpunkt der Jüdischen Woche 2017 mit Ausstellungen, Gesprächsrunden und Publikationen.

Die Stadt Leipzig und eine breite Bürgerschaft engagieren sich heute für die deutsch-israelischen Beziehungen. Seit 2011 ist die israelische Hafenstadt Herzliya Partnerstadt Leipzigs. In Leipzig trägt seit 2015 die Platzinnenfläche des Kreisverkehrs an der Karl-Tauchnitz-Straße ihren Namen. In absehbarer Zeit soll der Herzliya-Platz auch künstlerisch gestaltet werden, die Stadt Leipzig hat dafür einen zweistufigen Wettbewerb ausgelobt. Die fünf Entwürfe der zweiten Stufe werden im Rahmen der Jüdischen Woche im Neuen Rathaus ausgestellt.

Seit 1992 lädt die Stadt Leipzig ehemalige Leipziger Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens zum Besuch in unsere Heimatstadt ein. Ich freue mich über das ungebrochene Interesse und viele Gäste, die zunehmend von ihren Kindern und Enkeln begleitet werden.

Während der Jüdischen Woche gedenken wir aber auch mit Hochachtung und Dankbarkeit drei verstorbenen Persönlichkeiten, die sich nach 1989 großzügig für unsere Stadt eingesetzt haben: Peter Held, Irene Lawford-Hinrichsen und Sir Ralph Kohn.

Meine herzliche Einladung: Feiern Sie mit uns unter dem Motto „Massel tov!“ eine große „Geburtstagsfeier“ mit Jazz, Soul, Weltmusik, synagogaler Musik, Klassik, Literatur, Vorträgen, Ausstellungen und öffentlichen Gottesdiensten in mehr als 60 Veranstaltungsorten und über 100 Veranstaltungen und genießen Sie die gelebte kulturelle Vielfalt in unserer Stadt.

Ihr Burkhard Jung

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

**18.06.****15–16.30 Uhr****Eröffnung****Gemeindesynagoge****Keilstraße****04105 Leipzig****Auf Einladung!****ERÖFFNUNG DER JÜDISCHEN WOCHEN**

**Oberbürgermeister Burkhard Jung** und der **Vorsitzende der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig Küf Kaufmann** eröffnen die Zwölfte Jüdische Woche, die dem 170-jährigen Jubiläum der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig gewidmet ist. Der **Staatsminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei Dr. Fritz Jaeckel** wird im Anschluss daran eine Festrede halten.

Nach einem Grußwort von **Herrn Abraham Lehrer, dem Präsidenten der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.** und Vizepräsidenten des Zentralrats der Juden in Deutschland, spricht der **Leipziger Kabarettist und Buchautor Bernd-Lutz Lange** über nichtjüdische Erinnerungen an jüdische Spuren in Leipzig.

**Musikalische Umrahmung:**

Liturgische Gesänge mit dem Gemeinderabbiner Zsolt Balla sowie dem Kantor Ariel Zaloshinsky (Berlin) und dem Kantor und Vorbeter Benjamin Maroko (Frankfurt a. M.).

Nach der Veranstaltung erwartet die Gäste ein kleiner Empfang mit Musik und koscherem Fingerfood auf offener Straße – Dank der Firma Le Kosher und der kreativen und freundlichen Unterstützung des Schauspiel Leipzig.

*Männliche Besucher tragen in der Synagoge bitte eine Kopfbedeckung.*

**18.06.****17–17.30 Uhr****Eröffnung****Gedenkstätte am Ort der****Großen Gemeindesynagoge****Gottsched-/Zentralstraße****MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE**

Die Veranstalter laden im Anschluss an die Eröffnung zur Musik mit dem Leipziger Synagogalchor und den Solisten Susanne Langner (Alt) und Clemens Posselt (Klavier) unter der Leitung von Ludwig Böhme an die Gedenkstätte am Ort der Großen Gemeindesynagoge. Es sprechen die Vorsitzende des Verbandes der ehemaligen Leipziger in Israel, Frau Channa Gildoni, und Oberbürgermeister Burkhard Jung.

*Alle Interessierten sind willkommen.*

*Stadt Leipzig, Kulturamt*

*Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig*

*Ephraim Carlebach Stiftung Leipzig*



*Synagoge Leipzig*



*Rabbiner Zsolt Balla © S. Hauptmann*



*Kantor Ariel Zaloshinsky*



*Kantor Benjamin Maroko*

## 18.06. DER ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF – BERLINER STRASSE

11–12.30 Uhr

Führung

Alter jüdischer Friedhof

Berliner Straße 123

04129 Leipzig

Treff: am Eingang

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

Tickets vor Ort

Dieser größte jüdische Friedhof in Mitteldeutschland ist ein Flächendenkmal. Der Friedhof wurde 1864 eröffnet und nach 1945 geschlossen. Die Grabmale stehen repräsentativ für eine sich entwickelnde jüdische Bestattungskultur und das Emporwachsen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang vermittelt Einblicke in jüdische Bestattungskultur und erinnert an bekannte und weniger bekannte Jüdinnen und Juden aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Dabei erfahren Sie Grundlegendes zur Leipziger jüdischen Geschichte vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

*Leitung des Rundgangs: Steffen Held, Historiker*  
*Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.*  
*Leipzig Details Stadtführungen*  
*Mitglied im Forum Neue Städtetouren*



*Alter jüdischer Friedhof - Berliner Straße*

*Foto © Steffen Held*

## NEW TYPES. AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Die Ausstellung widmet sich drei Pionieren des hebräischen Grafik-Designs des 20. Jahrhunderts. Gleichzeitig ist sie ein Beispiel für den Kulturtransfer zwischen Deutschland und Israel. Franzisca Baruch, Henri Friedlaender und Moshe Spitzer wurden stark geprägt von ihrer Ausbildung sowie ihrem sozialen und künstlerischen Umfeld in Deutschland vor 1933. Sie lebten in Leipzig bzw. Berlin und wurden vom Werkbund und dem Bauhaus beeinflusst. Die Schriften und Symbole der drei Gestalter sind bis heute im öffentlichen Raum, der hebräischen Buchgestaltung und diversen Printmedien in Israel präsent. „New Types“ zeigt Exponate aus Israel und Deutschland und gibt einen einzigartigen Einblick in das Schaffen der drei Künstler. Neben Skizzen, Schriftentwürfen und Musterbüchern werden auch hebräische Matrizen und Lettern gezeigt.

Die Schau wurde 2015/16 im Israel Museum in Jerusalem gezeigt und nun von der Kuratorin Ada Wardi exklusiv für Leipzig adaptiert.

*Museum für Druckkunst*

**18.06. – 17.09.**

11.30–13 Uhr

Ausstellung,  
Ausstellungseröffnung  
Museum für Druckkunst  
Nonnenstraße 38  
04229 Leipzig



*Entwurf der  
Schrift  
„Hadassah“  
von Henri  
Friedlaender.  
Foto © Eli Poster*

## KURATORENFÜHRUNG NEW TYPES

Die Kuratorin Ada Wardi (Israel) führt auf Englisch durch die Ausstellung New Types.

Neben Skizzen, Schriftentwürfen und Musterbüchern werden auch hebräische Matrizen und Lettern gezeigt.

*Museum für Druckkunst*

**18.06.**

15–16 Uhr

Ausstellung und Führung  
Museum für Druckkunst  
Nonnenstraße 38  
04229 Leipzig  
6 Euro / ermäßigt 3 Euro  
Kinder 1,50 Euro

**18.06.–25.06.**

Filmprojekt  
 Ganztägige Veranstaltung  
 16–18 Uhr  
 verschiedene Orte  
 der Jüdischen Woche  
 Anmeldung:  
 0341 26345222 oder  
 office@tuepfelhausen.de

**JUGEND TRIFFT JUDENTUM,  
 GEMEINSAM IM DIALOG.  
 EIN JUGENDFILMPROJEKT**

Vorrangige Zielsetzung des Projekts ist die Darstellung der 170-jährigen Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Leipzig, die Darstellung des heutigen jüdischen Lebens mit einem Ausblick in die Zukunft aus einer expliziten Sicht der filmenden und teilnehmenden Jugendlichen aus verschiedenen Ländern. Damit verbunden ist die Förderung des internationalen, interkulturellen und interreligiösen Dialogs und der Abbau antisemitischer Ressentiments. Die Filmvorführungen mit anschließender Gesprächsrunde finden im Nachklang der „Jüdischen Woche 2017“ mit besonderer Ankündigung statt.

*Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V.*

**18.06.**

18–19.30 Uhr  
 Theater  
 Schaubühne Lindenfels  
 Karl-Heine-Straße 50  
 04229 Leipzig  
 12 Euro / ermäßigt 8 Euro

**DRAUFSICHT**

Ein Stück über Liebe im weitesten Sinne: über das Leben und das Überleben in verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen Umständen, wenn Liebe zum einzigen Sinn wird, um weiterzuleben. Die Erzählung erfolgt im Namen eines schon betagten Menschen, der ein ereignisreiches Leben hatte. Ins Zentrum der Erinnerungen rücken die Personen, die durch ein Zusammentreffen mit ihm auf die eine oder andere Weise wirklich die Welt verändert haben, in ihm selbst und außerhalb ... Die Wurzeln des Haupthelden liegen in einem jüdischen Örtchen und viele seiner Erzählungen betreffen das uralte Volk.

Das Material für dieses Stück wurde zum Teil aus Erinnerungen realer Menschen zusammengetragen. Abgesehen von voller Integration ins Leben ihrer Heimatländer, haben sie Ausgrenzung mit tragischen Folgen erlebt. Trotz unvorstellbaren Erfahrungen ist es manchen Überlebenden gelungen, an einem anderen Ort wieder von vorn anzufangen.

*Schaubühne Lindenfels*

*in Kooperation mit Ariowitsch-Haus e. V.*

*Mit freundlicher Unterstützung der Europäischen  
 Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur*

## ABSCHLUSSKONZERT BACHFEST LEIPZIG ZUM GEDENKEN AN SIR RALPH KOHN

J. S. Bach: Messe in h-Moll, BWV 232

Christina Landshamer (Sopran), Elisabeth Kulman (Alt),  
Wolfram Lattke (Tenor), Luca Pisaroni (Bass),  
Dresdner Kammerchor, Gewandhausorchester Leipzig,  
Leitung: Herbert Blomstedt

**18.06.**

18–20 Uhr

Konzert

Thomaskirche Leipzig

Thomaskirchhof

04109 Leipzig

ausverkauft!

Es ist das „Opus ultimum“ von Johann Sebastian Bach:  
Nur wenige Monate vor seinem Ableben vollendete der  
Leipziger Thomaskantor seine große Messe in h-Moll.  
Entstanden ist jedenfalls eine zeitlose Komposition,  
deren musikalische Gestalt weit in die Zukunft weist.

Das Konzert findet in Gedenken an Sir Ralph Kohn statt,  
ein hochgeschätztes Kuratoriumsmitglied, einen begeisterten  
Bach-Freund, passionierten Musiker, großzügigen  
Förderer des Bach-Archivs, Träger des Bundesverdienst-  
kreuzes am Bande und Träger der Ehrenmedaille der  
Stadt Leipzig, der am 11.11.2016 verstorben ist.

*Bachfest Leipzig*



*Sir Ralph Kohn © Bach-Archiv Leipzig*

**18.06.**

19–21 Uhr

Film

Cinémathèque in der naTo

Karl-Liebknecht-Straße 46

04275 Leipzig

6,50 Euro / ermäßigt 5 Euro

Leipzig-Pass 3 Euro

freier Eintritt für Geflüchtete

**#UPLOADING\_HOLOCAUST**Sagi Bornstein, Udi Nir, Österreich/Israel/BRD 2016,  
75 min, OmU

Sieben Tage, vier Konzentrationslager, drei Massengräber, zwei Gettos, 14 Gedenk-Zeremonien, 200 Teenager in einem Hotel – jedes Jahr reisen rund 30.000 israelische SchülerInnen mit ihren GeschichtslehrerInnen nach Polen, um die Erinnerung an die jüdische Geschichte in Europa und den Holocaust lebendig zu halten.

Die Jugendlichen filmen dabei ZeitzeugInnen, Gaskammern und Gedenkfeiern. Sie produzieren ihre eigene Version der Geschichte und teilen sie in den sozialen Netzwerken. Mehr als 20.000 Clips finden sich bei YouTube unter dem Suchbegriff „Journey to Poland“. In ihren Videos teilen die SchülerInnen sehr private, emotionale Momente und versuchen das Erlebte zu begreifen.

Mit einem einführenden Vortrag zur Praxis der Polenfahrten im Kontext der Geschichte Israels und den Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung historischen Wissens von Sebastian Paul, Diplom-Pädagoge und Künstler.

*Cinémathèque Leipzig e. V.*



*#uploading holocaust*

## JAZZCLUB LIVE: EFRAT ALONY „A KIT FOR MENDING THOUGHTS“

Efrat Alony (voc, electronics, keys, toys),  
Oliver Leicht (cl, electronics), Frank Wingold (git)

Alles in Bewegung

Für die Sängerin, Texterin, Komponistin und Bandleaderin Efrat Alony ist längst jede Schublade zu klein: Grenzgänge und Gratwanderungen sind es, mit denen Alony sich von der Masse der Jazzsängerinnen abhebt. „Ich liebe Herausforderungen“, erklärt sie, „um daraus zu lernen und an meine Grenzen zu kommen. Denn Grenzen sind nicht starr und fest, sondern verschiebbar.“ Als Musikerin kennt sie keinen musikalischen Stillstand. Nun lotet sie in einem neuen Projekt, das schlicht ihren Namen trägt, insbesondere die tiefsten Tiefen ihrer Stimme aus und bedient zudem alle Tasteninstrumente und Teile des elektronischen Instrumentariums selbst. Im Trio mit ihren zwei Mitmusikern Oliver Leicht und Frank Wingold an Klarinette und Gitarre eröffnen sich so ganz neue experimentelle Dimensionen.

*Jazzclub Leipzig e. V.*

**18.06.**

20.30–22.30 Uhr

Konzert

Liveclub Telegraph

Dittrichring 18–20

04109 Leipzig

Liveclub-Keller unterhalb

des Restaurants Telegraph

VVK 10 Euro / ermäßigt 6 Euro

AK 12 Euro / ermäßigt 8 Euro

CULTON Ticket

Tel.: 0341 2114121

[contact@culton.de](mailto:contact@culton.de)



*Efrat Alony*

**19.06.**

10–12 Uhr

Projektpräsentation

Leipziger Stadtbibliothek

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

carlebach-stiftung-leipzig

@t-online.de

**SPURENSUCHE IN MARKKLEEBERG**

SchülerInnen der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg präsentieren im Rahmen des Projektes „LOOKING BACK for FUTURE“ ihre aktuellen Arbeiten zu den einst in Markkleeberg lebenden Familien Berliner, Suhl-Kolp und Eisenberg.

Als Arbeitsgemeinschaft „Spurensuche“ haben die Jugendlichen in ihrer Freizeit über zwei Jahre im In- und Ausland zu den einzelnen Schicksalen recherchiert und auf Grundlage ihrer Forschungsergebnisse die Verlegung von sieben Stolpersteinen bei der Stadt Markkleeberg beantragt. Die Steinverlegung wird noch in diesem Jahr stattfinden.

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Rudolf-Hildebrand-Schule  
und der Leipziger Stadtbibliothek*



*Gedenkveranstaltung am 09.11.2016 in Markkleeberg  
im Rahmen des Projektes „Looking back for Future“  
© S. Hauptmann. / Ephraim Carlebach Stiftung*



**Stadt Leipzig**

Referat Internationale  
Zusammenarbeit

## EINLADUNGSPROGRAMM DER STADT LEIPZIG

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig, die vor 170 Jahren gegründet wurde, war in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die sechstgrößte Gemeinde Deutschlands. Bedeutende Wissenschaftler, Künstler und Unternehmer gehörten ihr an und bereicherten durch ihr soziales und kulturelles Engagement das gesellschaftliche Leben Leipzigs. Infolge der antisemitischen und rassistischen Politik der Nationalsozialisten wurde die Gemeinde fast ausgelöscht.

Die Stadt Leipzig ist sich ihrer historischen Verantwortung bewusst und möchte durch die Einladung der noch lebenden ehemaligen Leipziger jüdischer Herkunft ihren Beitrag zur Versöhnung und wider das Vergessen leisten. Größtes Anliegen ist es, die Erinnerung an eines der dunkelsten Kapitel in der Leipziger Stadtgeschichte wachzuhalten und die nachwachsenden Generationen für diesen Teil der Stadtgeschichte zu sensibilisieren.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands begann die Stadt Leipzig im Jahre 1992 ehemalige Leipziger jüdischer Herkunft in deren Geburtsstadt einzuladen. Im Rahmen eines einwöchigen Besuchsprogramms, organisiert durch das Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, wird den jüdischen Überlebenden des Holocaust seitdem die Gelegenheit gegeben, ihre alte Heimat zu besuchen.

Im Jahr 2009 wurde das Programm auch für die Kinder und Enkel der ehemaligen jüdischen Leipziger geöffnet, damit auch sie in Kontakt mit Leipzig bleiben und den Ort entdecken können, an dem so schöne wie entsetzliche Erinnerungen ihrer Familienhistorie hängen. Bis einschließlich 2016 nahmen rund 900 Gäste aus 18 Ländern am Besuchsprogramm teil.



**19.06.**

16–17.30 Uhr

Theater

naTo Leipzig

Karl-Liebknecht-Straße 46

04275 Leipzig

WK 7 Euro / AK 8 Euro

CULTON Ticket

Tel.: 0341 2114121

contact@culton.de

**„DAS KIND VON NOAH“****NACH ERIC-EMMANUEL SCHMITT**

„Noah, das bist von nun an du“, sagt Pater Bims zu seinem Schützling Josef, dem siebenjährigen kleinen Jungen.

Josef hat die Shoah auf dem Land in Belgien in einem Internat überlebt, er hat viele Fragen an die Religionen, an die Menschheit an sich. Als er bei der Wiederbegegnung mit seinen Eltern seine Zugehörigkeit infrage stellt und im Internat bleiben will, sind alle erschrocken.

Wie soll er mit seiner jüdischen Identität umgehen nach diesen Erfahrungen der Verfolgung?

Der spannende Dialog von Josef und Pater Bims zeigt viele Fragen auf, lässt Josef schlussfolgern, und zwar auf eine ganz besondere Weise!

Bearbeitung und Regie: Britta Shulamit Jakobi  
 Schauspiel: Britta Shulamit Jakobi, Hanno Dinger, Marcel Eid  
 Musikeinspielung: Giora Feidman

Nach der Aufführung gibt es ein Publikumsgespräch mit allen Mitwirkenden.

*Schülervorstellung ab 14 Jahre.*

naTo Leipzig

[www.rimon-productions.de](http://www.rimon-productions.de)

**19.06.**

17–18 Uhr

Gottesdienst

Nikolaikirche

Nikolaikirchhof 3

04109 Leipzig

**FRIEDENSGEBET****REDLICHE BEWOHNEN DAS LAND  
SPRÜCHE 2,21**

Vor fünfhundert Jahren konnte sich Martin Luther nicht vorstellen, dass Juden wieder im Lande Israel Souveränität erlangen könnten. Vor hundert Jahren erklärte die britische Regierung wohlwollende Unterstützung für die Schaffung einer jüdischen Heimstätte in Palästina. Die Aussicht auf Frieden ist gering, die auf stabile Ruhe schon größer. Nebenan aber wütet schon einige Jahre schreckliche Gewalt. Welche Anleitung kann uns hier das biblische Wort geben?

*Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft*

## WIR MALEN NACH CHAGALL

Marc Chagall wäre in diesem Jahr 130 Jahre alt geworden. Als Franzose russisch-jüdischer Herkunft sah sich der Künstler als Weltbürger und setzte sich für Toleranz und Respekt ein. Zur Würdigung von Chagalls Schaffen und Denken hat der Ariowitsch-Haus e. V. Kinder jeder Herkunft und Religion, mit und ohne Behinderung, eingeladen, um unter professioneller Anleitung nach den Vorlagen von Chagall zu malen. Jüdische, christliche, muslimische und konfessionslose Kinder aus der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, dem Evangelischen Schulzentrum, der Albert-Schweitzer-Schule Leipzig, Förderschule für Körperbehinderte und Leipziger Flüchtlingsunterkünften haben unter der Mitwirkung der Leipziger Künstler Britta Schulze und Efim Kerzhner kleine Kunstwerke geschaffen, die für die Dauer der Jüdischen Woche im Neuen Rathaus zu sehen sind.

*Ariowitsch-Haus e. V.*

*Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung  
Aktion Mensch!*

## MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE

Musik mit dem Kammerchor Josquin des Préz unter Leitung von Ludwig Böhme.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

## 19.–25.06.

16–17.30 Uhr

Ausstellungseröffnung

Neues Rathaus

Untere Wandelhalle

Martin-Luther-Ring 4–6

04109 Leipzig

## 19.06.

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der

Großen Gemeindefsynagoge

Gottsched-/Zentralstraße



## 19.06. SCHWER IST'S, DAS SCHÖNE ZU LASSEN MUSIKALISCH-LITERARISCHER ABEND ZU VIKTOR ULLMANN

18–19.30 Uhr  
Konzert und Lesung  
Ariowitsch-Haus  
Salon  
Hinrichsenstraße 14  
04105 Leipzig

Unter dem Motto „Schwer ist's, das Schöne zu lassen“ erklingen Klavierkompositionen und Lieder von Viktor Ullmann durch den **Pianisten Gilad Katznelson** und die **Sängerin Shira Bitan**.

Der Komponist Viktor Ullmann (1898–1944) wurde in Auschwitz ermordet. Weil er an den Menschen im Menschen glaubte, hoffte er bis zuletzt und komponierte bis kurz vor seinem Tod.

Die **Autorin Elisabeth Melzer-Geissler** geht zu Viktor Ullmann auf biografisch-historische Spurensuche und rezitiert Lyrik von Rose Ausländer und Paul Celan.

*Ariowitsch-Haus e. V.*



Viktor Ullmann © [www.ullmann-lieder.com/de/bio/](http://www.ullmann-lieder.com/de/bio/)

## DAS VERHÄLTNIS VON ANTIKOMMUNISMUS UND ANTISEMITISMUS BEI ADOLF HITLER SOWIE KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUR KOMMENTIERTEN NEUEDITION SEINES BUCHES „MEIN KAMPF“.

Unsere Kenntnis über die Quellen, die Adolf Hitlers individuelle Weltsicht formten und schließlich prägten, sind trotz einer kaum überschaubaren Literatur und weiterer medialer Aufarbeitung seiner Biographie noch immer erstaunlich disparat.

Der Germanist **Professor Dr. Günter Hartung** führt in einer facettenreichen und subtilen Spurensicherung zu jenen heute weitgehend vergessenen Bausteinen, die sich hier schließlich zu dessen Fundament verfestigten. Ein Brückenschlag zur programmatischen Hitlerschen Schrift „Mein Kampf“ liegt damit auf der Hand. Die kürzlich erschienene wissenschaftlich kommentierte Neuedition dieses Buches inspiriert den Referenten zu einer kritischen Musterung hinsichtlich deren Vorzügen und Nachteilen.

Über seinen Bauherrn, den Bankier Hans Kroch, wie auch über den Begründer des Ägyptischen Museums, Professor Georg Steindorff und seine Frau Elise, geb. Oppenheimer, ist die akademische Lehrsammlung der Universität Leipzig in ihrer Geschichte eng mit der jüdischen Gemeinde von Leipzig verbunden und deshalb Gastgeber dieses Vortrages.

*Ägyptisches Museum – Georg Steindorff –  
der Universität Leipzig  
Institut für Kultur- und Universalgeschichte e. V. /  
Karl-Lamprecht-Gesellschaft Leipzig e. V.*

**19.06.**

18.15–20 Uhr

Vortrag

Ägyptisches Museum  
– Georg Steindorff–  
der Universität Leipzig  
Goethestraße 2  
04129 Leipzig

**19.06.**

18.30–21 Uhr

Lesung

Stadtteilpark Plagwitz

(Open Air)

Industriestraße

04229 Leipzig

bei schlechtem Wetter:

Konsumzentrale

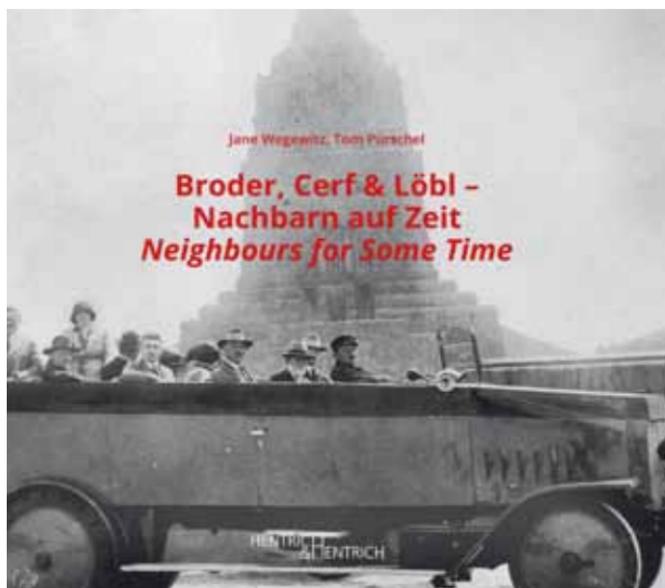
Industriestraße 85–95

04229 Leipzig

**BRODER, CERF & LÖBL –  
NACHBARN AUF ZEIT. OPEN AIR-LESUNG**

Biografische Skizzen zeichnen ein Bild der jüdischen Geschichte Leipzigs von 1900 bis 1941, erzählen vom Ankommen in einer wachsenden Stadt, von Neuanfängen und vom Alltagsleben in einer Zeit der Umbrüche: Moses Broder gründet ein bald expandierendes Metallwaren-Unternehmen, die Cerfs sind als Rechtsanwälte, Kaufleute und Künstler bekannt, die Löbls im Rauchwarengeschäft erfolgreich – die Familien sind selbstverständlicher Teil der städtischen Nachbarschaft. Die nachfolgenden Ereignisse spart das Buch nicht aus, berichtet von Inhaftierungen und Emigration, von Deportation und Ermordung, aber auch von mutigen Aktionen der Zivilcourage, von Widerstand und Neubeginn. Zahlreiche Fotografien sowie Briefe und viele andere Dokumente aus Privatbesitz erlaubten das Zustandekommen dieses besonderen Familienalbums, aus dem die Autoren lesen. Die Veranstaltung findet Open Air in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Firmengelände der Familie Broder statt.

*EnterHistory! mit Unterstützung von der LEIPZIGSTIFTUNG  
und Konsum Leipzig*



*„Broder, Cerf & Löbl - Nachbarn auf Zeit“,  
eine Neuerscheinung zur Stadtgeschichte (© S. Spencer)*

## „WAS DIE MÄNNER EINGERISSEN HABEN, HABEN DIE FRAUEN AUFGEBAUT.“

DAS SOZIALE UND FRAUENBEWEGTE ENGAGEMENT BETTINA BRENNERS UND DER MIT IHR VERBÜNDETEN FRAUEN IN DER LEIPZIGER JÜDISCHEN GEMEINDE WÄHREND DER JAHRE DER WEIMARER REPUBLIK

Der Vortrag widmet sich dem Wirken Bettina Brenners, der exponiertesten Vertreterin der bürgerlich-jüdischen Frauenbewegung in Leipzig. In der Nachfolge Bertha Pappenheims stand sie von 1924 bis 1933 an der Spitze des Jüdischen Frauenbundes in Deutschland.

Konsequent setzte sie sich im Bündnis mit anderen herausragenden Frauenpersönlichkeiten für die Aufwertung der Rolle der Frau durch soziale Verantwortungsübernahme ein und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung der Rechte von Frauen in der jüdischen Gemeinde und deren Vertretungskörperschaften.

Im Gegensatz zur männlich dominierten Gemeindevertretung, deren Zusammenarbeit aufgrund divergierender Interessenlagen hochgradig konfliktuell verlief, stellten sich die unterschiedlich politisch und religiös orientierten Frauengruppen koordiniert den wachsenden Problemen der Benachteiligung und Bedürftigkeit von Frauen, Kindern und Jugendlichen in der Messestadt.

*Feministische Bibliothek MONALiesA*

**19.06.**

19–20.30 Uhr

Vortrag

Feministische Bibliothek  
MONALiesA

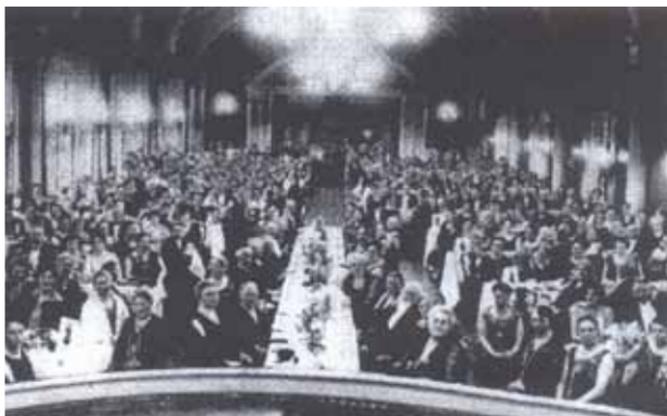
Haus der Demokratie

4. Stock

Bernhard-Göring-Straße 152

04277 Leipzig

2–5 Euro



*Meyer-Stargard: Bericht über die Hamburger Weltkonferenz jüdischer Frauen. In: Blätter des Jüdischen Frauenbundes für Frauenarbeit und Frauenbewegung, 5. Jg., 1929, Nr. 7, S. 1–6, S. 3*

## 19.06.

19–20.30 Uhr

Vortrag

Universitätsbibliothek

Bibliotheca Albertina

Vortragssaal

Beethovenstraße 6

04107 Leipzig

## DER MACHSOR LIPSAE – EINE JÜDISCHE ZIMELIE AUS DER BIBLIOTHECA ALBERTINA

Der berühmte zweibändige, auf Pergament geschriebene Machsor Lipsiae in Folioformat ist reich an opulenten Illustrationen und Verzierungen und wurde höchstwahrscheinlich in Südwestdeutschland um 1310/1320 hergestellt. Dieses Gebetsbuch für das ganze Jahr fasziniert auch fast sieben Jahrhunderte nach seiner Fertigstellung durch die Qualität der Handschrift, die Ausdruckskraft der verschiedenartigen Zeichnungen sowie die Pracht der Farben und Kompositionen auf den bemerkenswert großen Pergamentflächen. Das reife und selbstbewusste Können des Kopisten sowie die detaillierte visuelle Darstellung jüdischen Lebens im deutschsprachigen Raum des 14. Jahrhunderts hält Leser in seinem Bann. Die Handschrift befindet sich in den Beständen der Universitätsbibliothek Leipzig (Ms Vollers 1102) und ist Thema eines **Vortrages von Dr. Ittai Joseph Tamari**, dem Leiter des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland.

*Universitätsbibliothek Bibliotheca Albertina*

*Diese Veranstaltung ist der Auftakt einer Vortragsreihe, die Herr Dr. Tamari am 17.8./14.9./26.10./22.3.18 und 26.4.18 im Ariowitsch-Haus durchführen wird.*

*Nähere Informationen unter [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de).*



*Machsor Lipsiae*

## NIE WIEDER SCHWEIGEN! AUSSTELLUNG ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE LEIPZIGS. AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Der Fokus liegt auf der Verfolgung im Nationalsozialismus und der Rolle Leipzigs in diesem Kontext. Fakten, Augenzeugenberichte und Fotos auf 18 Ausstellungstafeln ergeben ein lebensnahes Bild. Nachfahren der Nazitäter entdecken ihre Familiengeschichte, die Verstrickung in die Nazischuld und brechen das Schweigen ihrer Familien.

Auf „Märschen des Lebens“ initiieren sie Gedenk- und Versöhnungsveranstaltungen an Orten des Holocaust in Europa und weltweit - in Zusammenarbeit mit Christen unterschiedlicher Denominationen sowie vieler jüdischer Gemeinschaften. Sie finden dabei Worte, die ihre Väter und Großväter weithin nicht gefunden haben und setzen ein Zeichen gegen modernen Antisemitismus.

In den Jahren 2011 und 2015 wurde der Marsch des Lebens von dem israelischen Parlament, der Knesset, für sein besonderes Engagement für Holocaustüberlebende ausgezeichnet.

*TOS Gemeinde Leipzig*

[www.marschdeslebens.org](http://www.marschdeslebens.org)

**19.06. – 24.06.**

19.30–20.30 Uhr

Ausstellung

TOS Gemeinde Leipzig

Markranstädter Straße 1

04229 Leipzig

Das Gebäude befindet sich zwischen dem Fitnessstudio „Crunch Fit“ und der Event-Location „Täubchenthal“.



*Marsch des Lebens*

**19.06. – 25.06.**

Ausstellungseröffnung

19.30–20 Uhr

Ariowitsch-Haus

Außengelände

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

## „DIE SAMARITER AUS MARKOWA“ – AUSSTELLUNG ZUR GESCHICHTE DER FAMILIE ULMA AUS MARKOWA, DIE JUDEN GEHOLFEN HATTE UND DAFÜR ERMORDET WURDE

Die Ausstellung ist der Familie Ulma aus dem Dorf Markowa (Karpatenvorland) gewidmet. Józef und Wiktoria Ulma sowie ihre sieben Kinder wurden am 24. März 1944 zusammen mit acht von ihnen versteckten Juden aus den Familien Szall und Goldman von deutschen Feldjägern hingerichtet. Die Ausstellung umfasst Fotografien und Dokumente, die das Leben der Familie Ulma darstellen, und verweist zugleich auf das 2016 eröffnete Familie-Ulma-Museum in Markowa, das jenen Polen gewidmet ist, welche Juden während des Zweiten Weltkriegs unter der deutschen Besatzung zu retten versuchten bzw. gerettet haben.

Eröffnung mit Dr. Anna Stróż, Direktorin des *Familie Ulma-Museums für Polen, die während des Zweiten Weltkrieges Juden gerettet haben* (Markowa).

*Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig*



*Einwohner des Dorfs Markowa bei Feldarbeiten.  
Unter ihnen Saul Goldman, der sich bei der Familie Ulma versteckt hatte  
(Dritter von rechts). Foto © Józef Ulma.*

## DIE GOLDENEN ZWANZIGER: VON DER KUNST AUF DEM VULKAN ZU SINGEN

Die Zeit der 20er Jahre in Berlin ist eine Ära des Aufbruchs, der Hoffnung und Vitalität, faszinierend durch ihre kulturellen Impulse. Ein Großteil der Künstler und Intellektuellen dieser Epoche war jüdischer Herkunft. Sie wird deswegen auch als „Jüdische Renaissance“ oder „Tanz auf dem Vulkan“ bezeichnet. Das internationale Trio Cannelle vereint die polnische Sängerin Karolina Trybala, die in Sankt-Petersburg geborene Pianistin Lora Kostina und die Kontrabassistin Athina Kontou aus Athen. Die drei charmanten Damen beschwören diese Epoche herauf. Schlager und Couplets, die das Publikum in den Berliner Kabaretts und Revuetheatern begeisterten, werden mit viel Hingabe und Witz interpretiert.

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise der Gegensätze: zwischen Überschwung und Armut, Liedern mit feurigen Liebeserklärungen und scharfer Zeitkritik, in die Welt der Intellektuellen, Ganoven und der jüdischen Mamas der Femmes fatales.

Karolina Trybala: Voc

Lora Kostina: Piano

Athina Kontou: Bass

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**19.06.**

20–21.30 Uhr

Konzert

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

10 Euro / ermäßigt 5 Euro

0341 22541002 oder

[kontakt@ariowitschhaus.de](mailto:kontakt@ariowitschhaus.de)

MO 19.06.



*TRIO CANNELLE © Kai Bergmann*

**19.06.**

20–21 Uhr

Film

Cineding

Karl-Heine-Straße 83

04229 Leipzig

6 Euro / ermäßigt 5 Euro

[info@cineding-leipzig.de](mailto:info@cineding-leipzig.de)**LIFE IN STILLS**

Dokumentarfilm, Regie: Tamar Tal, IL 2011, 58 min

Die Fotografin Miriam Weissenstein ist eine lebende Legende der Geschichte des Landes Israel. Zusammen mit ihrem Mann Rudi dokumentierte sie die Geschichte und die Persönlichkeiten des Staates über Jahrzehnte. Gemeinsam mit ihrem Enkel Ben erhält sie heute das unendliche Bilderarchiv des Landes. Die modernen Vermarktungsideen ihres Enkels findet sie ebenso seltsam wie sein unkonventionelles Leben. Mit beidem arrangiert sie sich trotzdem und streitet mit ihm lieber über wichtigere Dinge. Tamar Tals Film begleitet die beiden großzügigen und originellen Menschen mit viel Humor durch Höhen und Tiefen, durch private Tragödien ebenso wie bei persönlichen Höhepunkten.

*Cineding**Miriam Weissenstein und ihr Enkel Ben*

## LOLA MARSH

In die Wüsten dieser Welt verführt die Musik von Lola Marsh, die Tiefe und Wärme mit nostalgischen Gesängen, ehrlichen Texten und Gitarrenmelodien des Mittleren Ostens verbindet. Die samtweiche Stimme von Yael Shoshana Cohen, die Penelope Cruz' Schwester sein könnte, wird sublimiert durch die eleganten Arrangements von Gil Landau. Ihre Songs schwanken zwischen kühnen, zeitlosen Balladen, Lebendigkeit, fesselnder Atmosphäre und schlichten, geflüsterten Textzeilen mit Akustik-Gitarre. Mit ihrer Leichtigkeit ist ihnen ein sensationeller Start auf den internationalen Bühnen gelungen, auf denen sie als Botschafter Israel repräsentieren. Seither sind sie auf kleinen und großen Festivals unterwegs und beim namhaften Indie-Label Anova Musik unter Vertrag. Ihr erstes Album erschien im Frühjahr 2016, eine große Sommertour durch Europa folgte 2016, verbunden mit Auftritten auf dem angesehenen Pohoda Festival in der Slowakei und dem Primavera Festival in Barcelona.

Yael Shoshana Cohen (Gesang),  
Gil Landau (Arrangements), Mati Gilad (Bass),  
Rami Osservaser (Gitarre, Piano),  
Dekel Dvir (Schlagzeug)

*Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e. V.  
in Kooperation mit: WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig e. V.  
Mit freundlicher Unterstützung von Stadt Leipzig,  
Referat Internationale Zusammenarbeit, Kulturamt der  
Stadt Leipzig, Botschaft des Staates Israel in Berlin*



Lola Marsh

## 19.06.

20–23 Uhr

Einlass: 19 Uhr

Konzert

WERK 2 –

Kulturfabrik Leipzig e. V.

Halle D

Kochstraße 132

04277 Leipzig/Connewitz

VVK: 19,70 Euro

[www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

**19.06.**

20–21.30 Uhr

Theater

naTo Leipzig

Karl-Liebkecht-Straße 46

04275 Leipzig

WK 12 Euro / ermäßigt 9 Euro

AK 14 Euro / ermäßigt 10 Euro

CULTON Ticket

Tel.: 0341 2114121

contact@culton.de

**„SCHERBEN“ VON ARTHUR MILLER**

1938: Eine jüdische Familie lebt in Brooklyn.

Sylvias Auseinandersetzung mit der Judenverfolgung in Europa, die Wahrnehmung der Gesellschaft in den USA und ihre plötzliche Lähmung scheinen schon nach ersten Untersuchungen im Zusammenhang zu stehen. Sie verwickelt ihre Mitmenschen in Diskussionen, stellt Fragen, so dass sich bald jeder auf sich selbst zurückgeworfen sieht und sein Lebenskonzept in dieser schwierigen Zeit hinterfragt und kritischer um sich schaut.

Dabei setzt Miller sämtliches zwischenmenschliches Konfliktpotential der Charaktere im Umgang mit sich selbst und seinen Mitmenschen in Szene. Es werden Entscheidungen getroffen und nach Handlungsperspektiven gesucht. Das überraschende Ende des Stückes lässt den Zuschauer die Geschichte weiterdenken. Das Stück von Arthur Miller (1994) hatte zu den Jüdischen Kulturtagen im Rheinland 2015 Premiere.

Regie: Britta Shulamit Jakobi

Schauspiel: Britta Shulamit Jakobi, Christine Rollar, Carlos Garcia Piedra, Hanno Dinger

Musikeinspielung: sigur ros

Nach der Aufführung gibt es ein Publikumsgespräch mit allen Mitwirkenden.

*naTo Leipzig*[www.rimon-productions.de](http://www.rimon-productions.de)

*Carlos Garcias Piedra, Britta Shulamit Jakobi, Hanno Dinger (v.l.n.r.)*

© Ilja Kagan

## WIR FEIERN, SINGEN, TANZEN...

Die Veranstaltung „Wir feiern, singen, tanzen...“ möchte SchülerInnen der 4.–6. Klasse am Beispiel des Festes Purim jüdischen Karneval erlebbar machen.

Die jungen TeilnehmerInnen dürfen dabei tanzen, singen und traditionelles Gebäck kosten. Das Fest Purim, welches an die Rettung der persischen Juden erinnert, ist aufgrund seines fröhlichen Anlasses besonders dazu geeignet, Kindern auf erlebnisorientierte Art einen Teil jüdischer Kultur zu vermitteln.

**Als besonderes I-Tüpfelchen wird bei dieser Veranstaltung der „Notenbogen – Entdeckerpass. Jüdischen Musikern in Leipzig auf der Spur“ des Leipziger Notenspur Fördervereins e. V. erstmalig präsentiert.**

Der Entdeckerpass regt an zur Spurensuche mitten in der Stadt Leipzig.

*Mehr Infos unter: [www.notenspur.de](http://www.notenspur.de)*

*Ariowitsch-Haus e. V.*

*Notenspur-Förderverein e. V.*

## 20.06.

9–10.30 Uhr

Workshop

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

[mail@notenspur-leipzig.de](mailto:mail@notenspur-leipzig.de)

## ADRESSAT UNBEKANNT

### EINE SZENISCHE LESUNG VON SCHÜLERN DER HENRIETTE-GOLDSCHMIDT-SCHULE LEIPZIG

Die Schülerinnen und Schüler der Erzieherausbildung der Klassen E 15/1-3 machen durch Impulsreferate mit der Geschichte der Schule bekannt und setzen das Werk von Kathrine Kressmann Taylor „Adressat unbekannt“ auf ihre eigene Weise um. Im Anschluss steht Zeit für einen Gedankenaustausch zur Verfügung.

*Henriette-Goldschmidt-Schule*

*Berufliches Schulzentrum der Stadt Leipzig*

## 20.06.

9–10.30 Uhr

Vortrag / Szenische Lesung

Henriette-Goldschmidt-Schule

Berufliches Schulzentrum der Stadt Leipzig

Raum 02

Goldschmidtstraße 20

04103 Leipzig

Treffpunkt: Foyer der Schule

Leiterin: Frau Julia Jagiella

Telefonische Voranmeldung:

0341 2120360

## GRENZERFAHRUNG

### WORKSHOP ZU KERAMIKEN UND TON- OBJEKTEN MIT DEM KÜNSTLER DAVID JONES.

*Im Rahmen des Projektes meyouwedo.*

*Nähere Informationen unter [www.meyowedo.de](http://www.meyowedo.de)*

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

*Referat Internationale Zusammenarbeit*

## 20.06. – 23.06.

n.n.

Workshop

Grassimuseum

für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11

04103 Leipzig

**20.06. – 06.08.**

10–18 Uhr

Ausstellung

Altes Rathaus

2. Obergeschoss,

Museumslabor

Markt 1

04109 Leipzig

6 Euro / ermäßigt 4 Euro

**AUS LEIPZIG – FÜR LEIPZIG.****DER MÄZEN PETER HELD  
UND DAS KAUFHAUS HELD**

Fotos, Dokumente, persönliche Gegenstände und lebendige Erinnerung – nicht viel, aber eindrucksvoll zeugen sie von einem Leben, das hoffnungsvoll in Leipzig begann, aber nur in der Emigration erfolgreich werden konnte. Peter Held wurde 1922 als Sohn des Kaufhausbesitzers Albert Held in Lindenau geboren. 1935 als Junge aus Leipzig durch die Nationalsozialisten vertrieben, kehrte er nach 1990 mehrfach in seine Geburtsstadt zurück. Hier unterstützte er engagiert historische und Kulturprojekte, den Bau des Ariowitsch-Hauses durch die Israelitische Religionsgemeinde sowie die Kirchengemeinde St. Thomas. Er fühlte sich, ebenso wie andere jüdische Leipziger, seiner Heimatstadt eng verbunden.

Peter Held starb 2016 in London. Sein bewegtes Leben ist Anlass, auf die Geschichte der Familie Held und ihres Kaufhauses zurückzublicken und sein Mäzenatentum zu ehren. Die Kabinettausstellung zeigt Objekte aus der Sammlung des Museums, der Historikerin Dr. Andrea Lorz sowie weitere private Leihgaben.

*Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*

**20.06.**

11.30–13 Uhr

Zeitzeugengespräche

Leipziger Stadtbibliothek,

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

**GESCHICHTEN AUS DEM JÜDISCHEN  
LEIPZIG DER 1920ER UND 1930ER JAHRE.**

Vertreter ehemaliger Leipziger Familien jüdischer Herkunft, die zur Zeit auf Besuchsreise in unserer Stadt weilen und nach den eigenen Wurzeln suchen, berichten in Gesprächsrunden über Kindheitserlebnisse und Erinnerungen ihrer Eltern und Großeltern. Wir begrüßen Gäste aus Israel, den USA, Großbritannien, Australien, Chile und Neuseeland. Wir freuen uns unter anderem auf Chana Gildoni, Schlomo Samson, Stefanie Segermann geb. Bamberger (alle Israel) sowie Angehörige der Familien Lubo, Gutter, Edelstein, Baron, Strassmann, Jones und Golz.

*Moderation: Dr. Kerstin Plowinski*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Leipziger Stadtbibliothek*

## NEW TYPES: FÜHRUNG 60+

Führung durch die Ausstellung New Types.

Für Besucher ab 60 Jahren gilt an diesem Tag der ermäßigte Eintrittspreis.

*Nähere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf Seite 7.*

*Museum für Druckkunst*

## KÜNSTLER, REBBEN UND NOBELPREISTRÄGER

Wie kein zweiter Stadtteil Leipzigs war das Waldstraßenviertel im ausgehenden 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch jüdische Bewohner und jüdische Lebensweise geprägt. Mit dem Rundgang wird gezeigt, wo und wie sich jüdisches Leben hier abspielte und wer bedeutende Repräsentanten dieses Lebens waren. Aber auch die leidvolle Unterbrechung dieser Geschichte während der Zeit des Nationalsozialismus, der behutsame Wiederaufbau nach dem Krieg und die heutige Entwicklung der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig werden den Teilnehmern beschrieben.

*Führung mit Dr. Ulrich Baumgärtel.*

*Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.*

## NIE WIEDER SCHWEIGEN! AUSSTELLUNG ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE LEIPZIGS

Der Fokus liegt auf der Verfolgung im Nationalsozialismus und der Rolle Leipzigs in diesem Kontext. Akten, Augenzeugenberichte und Fotos auf 18 Ausstellungstafeln ergeben ein lebensnahes Bild.

*TOS Gemeinde Leipzig*

*[www.marschdeslebens.org](http://www.marschdeslebens.org)*

## 20.06.

15–16 Uhr

*Ausstellung und Führung*

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38

04229 Leipzig

6 Euro / ermäßigt 3 Euro

Kinder 1,50 Euro

## 20.06.

15–16.45 Uhr

*Führungen und Rundgänge*

Treffpunkt Bürgerverein

Waldstraßenviertel e. V.

Hinrichsenstraße 10

04105 Leipzig

7 Euro

Gäste der Jüdischen Woche

frei

## 20.06. – 24.06.

15–18 Uhr

*Ausstellung*

TOS Gemeinde Leipzig

Markranstädter Str. 1

04229 Leipzig

Das Gebäude befindet sich zwischen dem Fitnessstudio „Crunch Fit“ und der Event-Location „Täubchental“.

**20.06.**

16–17.30 Uhr

Führungen und Rundgänge

Altes Rathaus

2. Obergeschoss

Museumslabor

Markt 1

04109 Leipzig

0341 9651313

stadtmuseum@leipzig.de

## AUS LEIPZIG – FÜR LEIPZIG. DER MÄZEN PETER HELD UND DAS KAUFHAUS HELD

In der Führung durch die Kabinettausstellung mit der Historikerin Dr. Andrea Lorz werden Fotos, Dokumente und persönliche Gegenstände lebendige Erinnerung an Peter Held, Träger der Ehrennadel der Stadt Leipzig. Es wird auf die Geschichte der Familie Held und ihres Kaufhauses zurückgeblickt und das Mäzenatentum Peter Hells geehrt.

*Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*



*Kaufhaus  
Gebrüder Held  
in der Vorweihnachtszeit  
© Stadtgeschichtliches  
Museum Leipzig*

**20.06.**

16.30–18 Uhr

Führungen und Rundgänge

Alter Israelitischer Friedhof

zu Leipzig

Berliner Straße 123

04129 Leipzig

carlebach-stiftung-leipzig

@t-online.de

## DER ALTE ISRAELITISCHE FRIEDHOF ZU LEIPZIG. ZEUGNIS JÜDISCHER KULTUR UND GESCHICHTE

Der im März 1864 mit der Bestattung des Rabbiners Ephraim Friedmann aus Tiktin in die Belegung genommene Alte Israelitische Friedhof gehört zu den erfahrbaren Zeugnissen eines einst blühenden jüdischen Lebens in unserer Heimatstadt. An seinen Grabstätten trifft man auf die Namen bekannter jüdischer Mitbürger und wird Zeuge des Wirkens einer bedeutenden Religionsgemeinde in Deutschland. Zugleich sieht man sich mit dem Versuch des nationalsozialistischen Regimes konfrontiert, jüdisches Leben in einem der düstersten Kapitel der Leipziger Stadtgeschichte für immer auszulöschen.

*Führung mit Dr. Günter Schmidt*

*Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

## JÜDISCHE SCHULGESCHICHTEN

Das Schulmuseum öffnet seine reichen Sammlungen an Interviews mit ehemaligen jüdischen Leipzigerinnen und Leipzigern, die sich an ihre Schulzeit, prägende Lehrer, Mitschüler und Erlebnisse vor und nach 1933 erinnern. Neben der Diskussion des zum Teil noch nie gezeigten Filmmaterials ist auch ein Besuch der Ausstellungen zur Schule im Nationalsozialismus und zur Geschichte der Carlebachschule möglich.

*Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig*

## MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE

Musikalische Veranstaltung mit dem Querflöten-Ensemble der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Angelika Dietze.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

## KLINGENDE HÖLZER – KONZERT MIT ALEX JACOBOWITZ

Der New Yorker Künstler und Musiker Alex Jacobowitz verliebte sich während des Musik-Studiums in New York in den besonderen Klang des Xylophons. Nach einem Jahr mit dem Jerusalem Symphony Orchestra ließ er das Leben als Orchestermusiker hinter sich und folgte seinem Traum, ein Weltklasse-Xylophon-Solist zu werden. Seither ist er auf den Straßen dieser Welt zu hören. Zahllose Zeitungsberichte, Radioportraits und Auftritte im europäischen Fernsehen markieren seinen unermüdlchen Einsatz für diese persönliche Form musikalischer Völkerverständigung. 2012 erschien der Film „Married to the Marimba“ des britischen Filmemachers Alan Rosenthal und das Fernsehportrait „Held der Straße“ des SWR. Musik sei eine Sprache, die ihn dem Schöpfer näherbringe, so Jacobowitz.

*Bagel Brothers Sandwich Restaurant*

## 20.06.

17–19 Uhr

Ausstellung und Film  
Schulmuseum – Werkstatt  
für Schulgeschichte Leipzig

Goerdelerring 20

04109 Leipzig

0341 1231144

[schulmuseum@leipzig.de](mailto:schulmuseum@leipzig.de)

## 20.06.

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der  
Großen Gemeindefsynagoge

## 20.06.

17–18.30 Uhr

Konzert

Freisitz Bagel Brothers  
Sandwich Restaurant  
Nikolaistraße 42, Ecke Brühl

04109 Leipzig

[www.alexjacobowitz.com](http://www.alexjacobowitz.com)



*Alex Jacobowitz*

20.06.

18.30–21.30 Uhr

Führungen und Rundgänge,

Gesprächsrunden und

Podiumsdiskussionen

KV – Verein für zeitgenössische

Kunst Leipzig e. V.

Kolonnadenstraße 6

04109 Leipzig

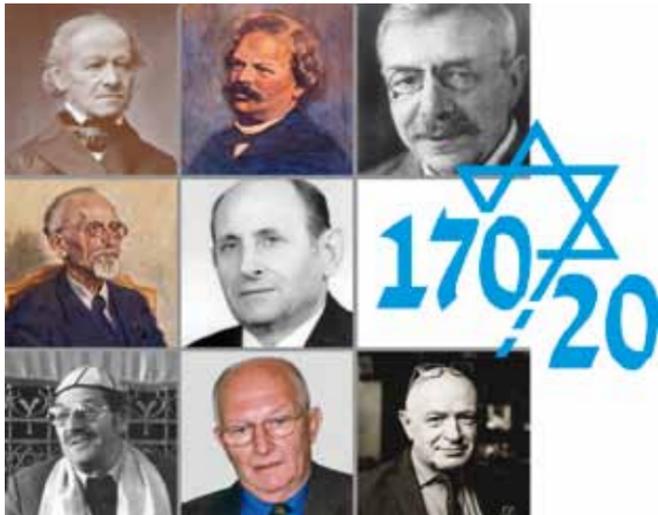
post@projektkaufhausjoske.de

## EZ CHAIM

2016 verschwanden im Kolonnadenviertel die Tafeln, die an die Ez Chaim Synagoge (Apels Garten 4) erinnerten. 1922 eingeweiht, war sie die größte orthodoxe Synagoge in Leipzig und wurde – wie viele andere Synagogen und Bethäuser der Stadt – 1938 zerstört und die Reste später überbaut.

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Kolonnadenstraße und Mitgliedern des Projektes Kaufhaus Joske wird der KV – Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig das Verschwinden der Tafeln zum Anlass nehmen, um in einer öffentlichen Veranstaltung mit geladenen SprecherInnen darüber nachzudenken, wie eine Erinnerungskultur aussehen kann, in der Geschichte und Gegenwart, Gedenken und Handeln sich miteinander verschränken lassen. Der Abend wird mit einer performativen Leerstellen-Begehung der Leipziger Künstlerin Angelika Waniek beginnen.

*KV – Verein für zeitgenössische Kunst Leipzig e. V.*



170 || 20

*Figuren und Strukturen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig  
seit ihrer Gründung.*

## 170 || 20 FIGUREN UND STRUKTUREN DER ISRAELITISCHEN RELIGIONSGEMEINDE ZU LEIPZIG SEIT IHRER GRÜNDUNG. AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Die Leipziger jüdische Gemeinde blickt auf 170 Jahre ihrer Geschichte.

Durch ein Gesetz vom 18. Mai 1837 waren die damals kaum einhundert in Leipzig ansässigen Juden von der sächsischen Regierung aufgefordert, eine den staatsrechtlichen Vorschriften genügende Religionsgemeinde zu bilden. Als offizielles Gründungsdatum wird der 2. Juni 1847 angesehen. Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig führte alle in der Stadt lebenden Jüdinnen und Juden zusammen.

Eine herausgehobene Funktion kommt dem Gemeindevorstand zu: An der Spitze der Gemeinde agierte bis 1942 ein Vorsteher; seit der Neukonstituierung 1945 ist es ein Vorsitzender.

Die Ausstellung porträtiert diese Hauptfiguren – stellt sie in den historischen Kontext ihrer Amtszeiten und kristallisiert in Schlaglichtern die die Gemeindeentwicklung prägenden Ereignisse heraus. Im Ergebnis ist eine 170-jährige pointierte Gemeindeggeschichte entstanden, die 20 Gemeindevorsteher/Vorsitzende aufweist. Eine exzellente grafische Gestaltung kombiniert die Hauptobjekte Text und Bildportrait sehenswert.

Zur Ausstellungeröffnung sprechen:

**Petra Köpping**, Sächsische Staatsministerin  
für Gleichstellung und Integration

**Küf Kaufmann**, Vorsitzender der Israelitischen  
Religionsgemeinde zu Leipzig

**Rolf Isaacsohn**, Ehrevorsitzender der Israelitischen  
Religionsgemeinde zu Leipzig

**Steffen Held**, Kurator der Ausstellung  
Musikalische Umrahmung:

**Ensemble Klezmer Muskelkater**

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**20.06.**

19–21 Uhr

Ausstellung

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

# ARIOWITSCH-HAUS

ZENTRUM JÜDISCHER KULTUR



Ein Ort der Begegnungen,  
für Individualisten und Familien,  
für Kinder und Jugendliche,  
für alle Neugierigen.

Ein Haus, das für alle offen ist.

KONZERTE • LESUNGEN • WORKSHOPS • TANZKURSE  
DEUTSCH – HEBRÄISCH – RUSSISCH LERNEN • THEATER  
BILDER- UND FOTOAUSSTELLUNGEN • SEMINARE • SCHACH SPIELEN  
MAL- UND ZEICHENKURSE • KINDERBALLETT • CHOR  
MUSIKUNTERRICHT • KOCHKURSE • KINDERBETREUUNG  
COMPUTERKURS FÜR SENIOREN

Hinrichsenstr. 14 • 04105 Leipzig • Telefon: 0341 - 22 54 1000

[kontakt@ariowitschhaus.de](mailto:kontakt@ariowitschhaus.de) • [www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)

## ÖSTLICHE WURZELN, WESTLICHE BLÜTEN – EIN ABEND MIT DER SCHRIFTSTELLERIN SVETLANA LAVOCHKINA

Svetlana Lavochkina kam vor 18 Jahren als jüdische Kontingentflüchtige nach Deutschland. Sie wollte einen neuen Lebensmittelpunkt finden, von dem neue Wege und Perspektiven abgehen, eine breitere Tür zu den europäischen Sprachen, Menschen und ihren Geschichten. Leipzig schien ihr dafür besonders geeignet. Die Autorin lebt mit ihrer Familie im Waldstraßenviertel, einst das Zuhause vieler Leipziger Juden. Hier schreibt sie ihre schwarz-humorigen Geschichten, in denen das Judentum zwar immer eine Rolle spielt, aber nie so, wie es der Leser vermutet. Die Autorin wird aus ihren Texten lesen und mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

*Moderation: Diana Feuerbach*

Außerdem im Ephraim-Carlebach-Haus:  
Kleine Ausstellung zur Geschichte der ehemaligen Höheren Israelitischen Schule im Leipziger Waldstraßenviertel sowie Anschauliches zur Arbeit der DZB als Bibliothek und Produktionsort von Literatur für blinde und sehbehinderte Menschen

*DZB*

**20.06.**

19.30–21.30 Uhr

Vortrag und Lesungen

DZB Deutsche Zentralbücherei

für Blinde

Gustav-Adolf-Straße 7

04105 Leipzig



*Die DZB im Ephraim-Carlebach-Haus*

## 20.06. SHOAH UND PIN-UPS

19.30–21.30 Uhr  
Film

Cinémathèque in der naTo  
Karl-Liebknecht-Straße 46  
04275 Leipzig  
6,50 Euro / ermäßigt 5 EUR  
Leipzig-Pass 3 Euro  
freier Eintritt für Geflüchtete

Reinhild Dettmer-Finke, Matthias Reichelt 2006, Dok,  
90 min

Die Collagen des 2008 verstorbenen New-Yorker NO!-Artists Boris Lurie konfrontieren die BetrachterInnen damit, wie fragwürdig die Shoah von der Gesellschaft rezipiert wird – und sie provozieren. Lurie verbindet den Ekel gegen eine Menschheit, die zu millionenfacher Vertreibung und Massenmord fähig war, mit dem Abscheu vor einem selbstgefälligen Kunstbetrieb, der mehr am finanziellen Gewinn als an der künstlerischen Aussage interessiert ist. Seine Kunst und Literatur sind Ausdruck der am eigenen Leib erfahrenen Shoah: Kindheit in einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Riga, Jugend im Rigaer Getto und in drei KZs. Ab 1946 New Yorker, Weltbürger und Heimatloser.

Mit einem einführenden Vortrag unter dem Titel „NO!pictures – künstlerische Strategien einer kritischen Visualisierung des Holocaust“ und einem Büchertisch von Sebastian Paul, Diplom-Pädagoge und Künstler.

*Cinémathèque Leipzig e. V.*



*Shoah und Pin-Ups*

## KLASSIK-KLEZMER LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR FEAT. ROZHINKES

Für dieses Konzert finden zwei Leipziger Ensembles zusammen, die sich auf unterschiedlichen Wegen jüdischer Musikkultur widmen. Der Leipziger Synagogalchor hütet den Schatz der synagogalen Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wie er einst in der Synagoge in der Gottschedstraße zu hören war. Diese steht der klassischen Musik hörbar nahe und verbindet den Chor mit dem Leipziger Klezmer-Trio „Rozhinkes“, dessen Mitglieder alle ein klassisches Musikstudium absolvierten. Seit seiner Gründung 2011 interpretiert das Trio Klezmer – die jüdische Tanzmusik Osteuropas – und jiddische Lieder.

Mit ihrem Projekt „Klassik-Klezmer“ eröffnen der Leipziger Synagogalchor, das Trio „Rozhinkes“ und die Klarinetistin Friederike von Oppeln-Bronikowski spannende neue Zugänge zur jüdischen Musiktradition. In diesem Programm stehen Werke von Rossi, Lewandowski, Sulzer und Naumbourg im Dialog mit Klezmer-Melodien und jiddischen Klassikern wie „Yidl Mitn Fidl“, „Reyzele“ und „Bay Mir Bistu Sheyn“.

*Leipziger Synagogalchor e. V.*

*Rozhinkes*

**20.06.**

19.30–21.30 Uhr

Konzert

Museum der bildenden Künste

Leipzig

Katharinenstraße 10

04109 Leipzig

15 Euro / ermäßigt 10 Euro



*Leipziger Synagogalchor*

© Anne Hornemann



*Klezmer-Trio Rozhinkes*

© Anne Hornemann

## 20.06.

20–21.30 Uhr

Film

Cineding

Karl-Heine-Straße 83

04229 Leipzig

6 Euro / ermäßigt 5 EUR

info@cineding-leipzig.de

## RABBI WOLFF

Dokumentarfilm, Regie: Britta Wauer, DE 2016,  
90 Minuten

William Wolff ist Ende 80 und der wohl ungewöhnlichste Rabbiner der Welt. Der kleine Mann mit Hut wurde in Berlin geboren, hat einen britischen Pass und wohnt in der Nähe von London. Immer Mitte der Woche fliegt er nach Hamburg und pendelt zu seinen jüdischen Gemeinden nach Schwerin und Rostock. Samstags nach dem Gottesdienst geht es zurück nach London – es sei denn, er ist bei Verwandten in Jerusalem, auf Fastenkur in Bad Pyrmont oder beim Pferderennen in Ascot. Denn das Leben muss vor allem Spaß machen, findet Willy Wolff.

„Rabbi Wolff“ ist nicht nur das Porträt einer faszinierenden Persönlichkeit, eines tiefreligiösen Menschen, der sich voller Lebensfreude über Konventionen hinwegsetzt. Der Film führt auch auf mitreißende Weise in die Welt des Judentums ein und präsentiert uns einen ganz besonderen deutschen Lebenslauf.

*Cineding*



- OFFEN FÜR ALLE -  
FÜR EIN  
WELTOFFENES  
LEIPZIG

MUSIK  
SCHULE  
LEIPZIG

Johann Sebastian Bach

KLINGT  
EUCH EIN!

**21.06.**

10–12 Uhr  
 Rundgang  
 Altes Rathaus  
 Eingang Marktseite

**STADTRUNDGANG**

Stolpersteine erinnern an Menschen, die durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft ermordet wurden. In einem Spaziergang durch die Leipziger Innenstadt wird das europaweite Erinnerungsprojekt vorgestellt und anhand einzelner Stolpersteine an das dramatische Schicksal ermordeter Menschen aus Leipzig erinnert.

*Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.  
 Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine in Leipzig*

**21.06.**

10–11.30 Uhr  
 Führung und Rundgang  
 Alter Israelitischer Friedhof  
 zu Leipzig  
 Berliner Straße 123  
 04129 Leipzig  
 carlebach-stiftung-leipzig  
 @t-online.de

**GEDENKORTE FÜR JÜDISCHE KINDER,  
 ERZIEHER UND GELEHRTE  
 AUF DEM ALTEN ISRAELITISCHEN  
 FRIEDHOF ZU LEIPZIG**

Unter der Thematik „Schule als Denkmal – Denkmal als Schule“ stehen bei dieser Führung über den größten jüdischen Friedhof Sachsens die Grabstätten von Gelehrten, LehrerInnen sowie Kindern im Mittelpunkt der Betrachtung, um in das einst blühende jüdische Leben in unserer Heimatstadt einzutauchen. Dieser authentische Ort spiegelt dessen ursprüngliche Kraft und Vielfalt eindrucksvoll wider und vermittelt zugleich Eindrücke des menschenverachtenden Versuchs der nationalsozialistischen Machthaber zwischen 1933 und 1945, dieses Leben vollständig zu vernichten.

*Führung mit Dr. Günter Schmidt  
 Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.  
 Ephraim Carlebach Stiftung*

*Alter Israelitischer  
 Friedhof  
 © S. Hauptmann /  
 Ephraim Carlebach  
 Stiftung*



## GESCHICHTEN AUS DEM JÜDISCHEN LEIPZIG DER 1920ER UND 1930ER JAHRE

Vertreter ehemaliger Leipziger Familien jüdischer Herkunft, die zur Zeit auf Besuchsreise in unserer Stadt weilen und nach den eigenen Wurzeln suchen, berichten in Gesprächsrunden über Kindheitserlebnisse und Erinnerungen ihrer Eltern und Großeltern. Wir begrüßen Gäste aus Israel, den USA, Großbritannien, Australien, Chile und Neuseeland. Wir freuen uns unter anderem auf Chana Gildoni, Schlomo Samson, Stefanie Segermann geb. Bamberger (alle Israel) sowie Angehörige der Familien Lubo, Gutter, Edelstein, Baron, Strassmann, Jones und Golz.

*Moderation: Dr. Kerstin Plowinski*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Leipziger Stadtbibliothek*



*Ehemalige Leipzigerinnen zur Jüdischen Woche 2015  
© S. Hauptmann / Ephraim Carlebach Stiftung*

## AUF DEN SPUREN VON HENRIETTE G.

Henriette Goldschmidt (1825-1920) war Fröbelpädagogin, Mitbegründerin der deutschen Frauenbewegung und vielfach engagierte Reformerin. 1858 zog sie mit ihrem Mann, dem Rabbiner Dr. Abraham Meyer Goldschmidt, nach Leipzig und schuf hier Kindergärten sowie Einrichtungen für die Erzieherinnen-Ausbildung. 1911 eröffnete sie mit 86 Jahren – im Zusammenwirken mit dem jüdischen Verleger und Stifter Dr. Henri Hinrichsen – die „Hochschule für Frauen“ in Leipzig. Die Tour erzählt zudem von Hedwig Burgheim (1887-1943), einer der ersten Studentinnen dieser Hochschule, sowie von Gertrud Herrmann (1896-1942), der ersten jüdischen Studienrätin in Sachsen.

*Rundgang mit Gerlinde Kämmerer, Dipl.-Kulturwissenschaftlerin und Gästeführerin (IHK-Zertifikat)*

*Um Voranmeldung unter 0341 2130030 wird gebeten.*

*Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur*

## 21.06.

10–11.30 Uhr

Zeitzeugengespräche

Leipziger Stadtbibliothek,

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

carlebach-stiftung-leipzig

@t-online.de

## 21.06.

16–17.30 Uhr

Führung und Rundgang

Eingang Grassi-Museen/

Johannisplatz

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

0341 2130030

hallo@frauenkultur-

leipzig.de

**21.06.**

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der  
Großen Gemeindesynagoge  
Gottsched-/Zentralstraße

**MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE**

Musikalische Veranstaltung mit dem Akkordeon-ensemble der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Valeri Funkner.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

**21.06.**

18–19.30 Uhr

Vortrag und Lesung

Volkshochschule Leipzig  
Löhrstraße 3-7  
04105 Leipzig

**JUDEN IN LEIPZIG UND SACHSEN IM MITTELALTER**

Die Referentin Christine Donath erzählt über das jüdische Leben im Mittelalter in Sachsen und Leipzig. Ihr Fachwissen erlangte sie durch das Studium der Evangelischen Theologie/Kirchengeschichte, Judaistik/Jüdische Studien und Archivwissenschaften/ Historische Hilfswissenschaften. Frau Donath lebte u. a. in Jerusalem und Kairo.

*Anmeldung erforderlich unter vhs@leipzig.de oder  
Tel.: 0341 1236000*

*Volkshochschule Leipzig*

**21.06.**

18–19.30 Uhr

Vortrag

Ariowitsch-Haus  
Salon  
Hinrichsenstraße 14  
04105 Leipzig

**JUDEN IN LEIPZIG –  
13. BIS 20. JAHRHUNDERT**

Das Schicksal der jüdischen Gemeinde in Leipzig ist wie das aller Gemeinden in Deutschland über Jahrhunderte geprägt von wechselnden politisch-staatlichen Machtverhältnissen: Um 1250 erstmals gesicherte Erwähnung einer jüdischen Gemeinde | Wachstum im 14. bis zur Ausweisung der Juden im 16. Jahrhundert, über zweihundert Jahre keine Gemeinde | zwischen 1490/1550 Juden in Leipzig trotz Luthers Schrift gegen die Juden (1543) | im 17. Jahrhundert: Beginn der Wiederansiedlung größerer jüdischer Gruppen („Mess-, Schutzjuden“; ab 1830 in Sachsen „Judenemanzipation“) | offizielle Gründung der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig am 2.6.1847 | am 10.9.1855 Synagogenweihe | 1880/90-1933 Wachstum zur sechsgrößten Gemeinde Deutschlands | in der Shoah fast vollständig vernichtet | Mai 1945 Neugründung.

*Vortrag aus der Vortragsreihe: „Prof. Dr. Wolfgang Geier erzählt“.*

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**HENRY LOVE UND PETER PERTEN –  
ZWEI FRAUEN DER UNTERHALTUNGSKUNST  
EINE MUSIK-TEXT-BILD-COLLAGE  
VON UND MIT EVELIN FÖRSTER (GESANG)  
UND NIKOLAI ORLOFF (PIANO)**

„Das alte Lied“ – damit erzielte Henry Love (eigentlich Hilde Loewe) als Komponistin ihren Durchbruch. Richard Tauber sang dieses Lied mit dem Text von Beda (eigentlich Dr. Fritz Löhner) nach jedem seiner Konzerte als Zugabe und trug so zur Popularität des Schlagers bei. Hilde Loewe gab sich das männliche Pseudonym Henry Love auf Anraten ihres Musikverlages. Auch die Schriftstellerin Ruth Feiner legte sich ein männliches Pseudonym zu. Sie nannte sich Peter Perten. Beide im Genre der Unterhaltung tätigen Frauen hielten ein Pseudonym in der männlich dominierten Berufswelt für unerlässlich. Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft haben Ruth Feiner Berlin und Hilde Loewe Wien verlassen. Beide gingen nach London ins Exil. In der von Evelin Förster zusammengestellten Musik-Text-Bild-Collage werden die späten 1920er und frühen 1930er Jahre wiederbelebt.

Der Nachlass von Hilde Loewe und eine Sammlung zu Ruth Feiner befinden sich im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek.

*Reservierungen unter: [veranstaltungen@dnb.de](mailto:veranstaltungen@dnb.de)*

*Deutsches Exilarchiv 1933–1945  
der Deutschen Nationalbibliothek*



*Evelin Förster © James Higginson*

**21.06.**

19–20.30 Uhr

Konzert

Deutsche

Nationalbibliothek

Vortragsraum

Deutscher Platz 1

04103 Leipzig

21.06.

19–20.30 Uhr

Vortrag

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38

04229 Leipzig

Eintritt frei.

Ab 17 Uhr ist die Ausstellung

„New Types“

zum ermäßigten Preis von

3 Euro / 2 Euro geöffnet.

## KNOTENPUNKT LEIPZIG.

### DRUCK UND VERTRIEB JÜDISCHER BÜCHER IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT

Bereits vor der Begründung einer eigenen jüdischen Gemeinde im Jahr 1847 war Leipzig ein Knotenpunkt des Austauschs zwischen Juden und der deutschsprachigen Mehrheitsgesellschaft. Eine besondere Rolle spielte dabei der in der sächsischen Messe-, Handels- und Universitätsstadt zentralisierte Buchdruck und Buchhandel. In diesem Umfeld erschienen im 19. und frühen 20. Jahrhundert wichtige Zeitschriften und Bücher zur jüdischen Geschichte und Literatur. Viele deutschsprachige, jiddische und hebräische Drucke wurden in Leipzig hergestellt und gingen von hier in die Welt hinaus. Der Vortrag geht diesen materiellen Zeugnissen jüdischer Kultur nach und fragt nach den mit ihnen verbundenen Ideenwelten. Das Augenmerk richtet sich dabei auch auf zentrale Akteure wie den Verleger, Politiker und langjährigen Vorsitzenden des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Moritz Veit (1808–1864) sowie den Herausgeber der in Leipzig gedruckten *Allgemeinen Zeitung des Judentums* Ludwig Philippon (1811–1889).

*Referent: Dr. Arndt Engelhardt*

*(Franz Rosenzweig Minerva Research Center Jerusalem/  
Simon-Dubnow-Institut Leipzig).*

*Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte  
und Kultur an der Universität Leipzig*

*in Kooperation mit dem Museum für Druckkunst Leipzig*



*Moritz Veit, bedeutender Akteur der Leipziger Verlagswelt.*

*Quelle: Sachs/Veit, Briefwechsel, Frankfurt a. M. 1897*

## ÜBERLEBEN. DREI JÜDISCHE GENERATIONEN

In den vergangenen zehn Jahren lernten wir in Israel die Familien von Holocaust-Überlebenden kennen. Zwischen 2013 und 2016 entstanden kurze Interviews mit den Betroffenen, ihren Kindern und Enkeln. Der Film von Anna Schmidt zeigt die schmerzlichen Erinnerungen an den Holocaust, aber auch den Umgang der nachfolgenden Generationen mit diesem dunklen Teil der Familiengeschichte. Es ist beeindruckend zu sehen, dass diese Menschen nicht an der Vergangenheit verzweifelt sind, sondern sich und ihren Familien in Israel ein neues Leben aufgebaut haben. Für uns war und ist es ein großes Privileg, mit diesen Menschen befreundet zu sein und Teil ihres Lebens zu bleiben.

Im Anschluss an den Film wird es ein Podiumsgespräch mit einem Protagonisten des Films, Prof. Avishay Goltz aus Haifa, und der Regisseurin Anna Schmidt geben. Anna Schmidt entwickelt und produziert Dokumentarfilme, Reportagen, Image- und Kunstfilme.

*Näheres zur Regisseurin finden Sie unter [www.schmidt-film.com](http://www.schmidt-film.com)*

*Tor nach Zion e. V.*

**21.06.**

19–21 Uhr

Film

Passage Kinos Leipzig

Hainstraße 19a

04109 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

[www.passage-kinos.de](http://www.passage-kinos.de)



**21.06.**

19–20.30 Uhr

Lesung und Konzert

Mendelssohn-Haus

Musiksalon

Goldschmidtstraße 12

04103 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 5 Euro

Tel.: 0341 9628820

E-Mail: [ims@mendelssohnstiftung.de](mailto:ims@mendelssohnstiftung.de)**DIE DREI MENDELSSOHN –  
EIN MUSIKALISCH-LITERARISCHER ABEND**

Biografische Streifzüge und Kompositionen von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Biografie und Texte des Philosophen Moses Mendelssohn. Vergnügliches Portrait einer Familie des Bildungsbürgertums im 19. Jahrhundert anhand der drei bekanntesten Mitglieder Moses Mendelssohn und seiner Enkel Fanny und Felix.

Elisabeth Melzer-Geissler, Lesung

Simone Zimmermann, Klavier

*Mendelssohn-Haus***21.06.**

19.30–21 Uhr

Vortrag

TOS Gemeinde Leipzig

Markranstädter Straße 1

04229 Leipzig

Das Gebäude befindet sich zwischen dem Fitnessstudio „Crunch Fit“ und der Event-Location „Täubchenthal“.

**„ABRAHAM – WIE ALLES BEGANN.“  
BIBELSTUDIEN-VORTRAG MIT GEMEINDE-  
RABBINER ZSOLT BALLA**

Rabbiner Zsolt Balla wurde in Budapest, Ungarn, geboren. Er hat einen M.Sc. als Wirtschaftsingenieur und hat früh Erfahrungen als Dozent bei jungen jüdischen Lerngruppen gesammelt. Im Jahr 2009 hat er seine Ausbildung als Rabbiner am Rabbinerseminar zu Berlin abgeschlossen und die Stelle als Gemeinderabbiner in der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig angetreten. Seit 2012 ist er ein Vorstandsmitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland. Rabbiner Zsolt Balla ist auch der Direktor des Institutes für Traditionelle Jüdische Liturgie. Er lebt mit seiner Frau Marina und drei Kindern in Leipzig.

*Leiter der Veranstaltung: Stefan Haas**TOS Gemeinde Leipzig**Gemeinderabbiner Zsolt Balla*

## HAMBURG KLEZMER BAND OSTEUROPÄISCHER KLEZMER – TRADITIONELL UND NEU

Ein vielseitiges und abwechslungsreiches Konzert mit jüdischer, moldawischer, ukrainischer und rumänischer Musik, hochvirtuos, mit viel Seele und ungebremster Tanzwut.

Die Band beherrscht das authentische und traditionsgetreue Spiel, die Seele der Hamburg Klezmer Band aber ist das Erkunden neuer Wege. So sind Ausflüge zu anderen Genres und Kulturen nicht selten. Aus den verschiedensten Stilistiken entsteht so ein ganz eigener Sound, der das Konzerterlebnis spannend und unverwechselbar macht – eine großartige Mischung aus Tradition und Moderne.

Die Band besteht aus dem bekannten Violinisten und Komponisten Mark Kovnatskiy, dem Akkordeon-Virtuosen Stanislav Dinerman, dem Tubisten und Musiktheoretiker Mikhail Menevitch sowie Peza Boutnari am Schlagzeug.

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**21.06.**

19.30–21.30 Uhr

Konzert

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

10 Euro / ermäßigt 5 Euro



*Hamburg Klezmer Band*

## 21.06. THE RETURN

20–22 Uhr  
Film

Cinémathèque in der naTo  
Karl-Liebknecht-Straße 46  
04275 Leipzig

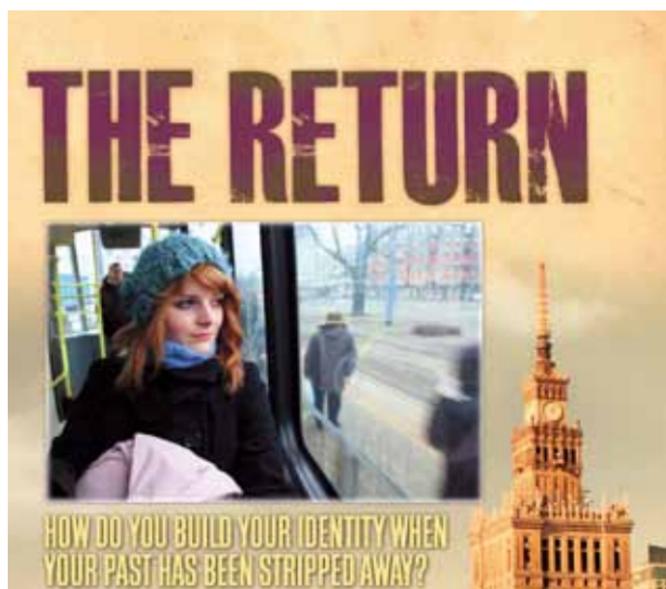
Dok, R: Adam Zucker, USA 2014, 83 min, engl. OF,  
mit Einführung

„Juden? Alte Häuser können Sie hier finden, aber keine Juden.“ Solche Sätze kann man überall in Polen hören. In dem Land, in dem jahrhundertlang Juden eine Heimat fanden, hat die deutsche NS-Vernichtungspolitik große Teile des jüdischen Lebens ausgelöscht.

Dabei ist die jüdische Kultur in Polen allgegenwärtig. Ein regelrechter Philosemitismus ließ nach 1989 jüdische Kulturfestivals aus dem Boden sprießen, Restaurants servieren koscheres Essen, zahlreiche Bücher und Filme zum Thema erscheinen jedes Jahr, Klezmer ist allgegenwärtig und die Gotteshäuser werden restauriert. Aber wo sind die Juden?

Es gibt sie – und sie sind jung. Sie fühlen sich wie Pioniere nach der Gründung Israels. Sie hören Hiphop und Reggae, sitzen im Jiddisch-Sprachkurs und lernen Speisegebote. Der Film begleitet vier junge Frauen, die versuchen, in einer katholisch geprägten Gesellschaft ein jüdisches Leben zu führen.

*Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig  
Cinémathèque Leipzig*



*The Return*

## INFOTAG ZU STOLPERSTEINVERLEGUNGEN

Auch im Jahr 2017 werden in Leipzig wieder Stolpersteine durch den Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt. Für die „Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine in Leipzig“ organisiert das Archiv Bürgerbewegung Leipzig federführend die Verlegungen. Am Informationstag zu den Stolpersteinen können sich alle interessierten Gäste der Leipziger Jüdischen Woche über das europaweite Projekt informieren und sich über die Möglichkeiten einer „eigenen“ Verlegung in deutscher und englischer Sprache im Archiv Bürgerbewegung Leipzig beraten lassen.

*Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.*

## GESCHICHTEN AUS DEM JÜDISCHEN LEIPZIG DER 1920ER UND 1930ER JAHREN

Vertreter ehemaliger Leipziger Familien jüdischer Herkunft, die zur Zeit auf Besuchsreise in unserer Stadt weilen und nach den eigenen Wurzeln suchen, berichten in Gesprächsrunden über Kindheitserlebnisse und Erinnerungen ihrer Eltern und Großeltern. Wir begrüßen Gäste aus Israel, den USA, Großbritannien, Australien, Chile und Neuseeland. Wir freuen uns unter anderem auf Chana Gildoni, Schlomo Samson, Stefanie Segermann geb. Bamberger (alle Israel) sowie Angehörige der Familien Lubo, Gutter, Edelstein, Baron, Strassmann, Jones und Golz.

*Moderation: Dr. Kerstin Plowinski*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Leipziger Stadtbibliothek*

## 22.06.

10–17 Uhr

Ganztägige Veranstaltung

Informationstag

Archiv Bürgerbewegung

Leipzig e. V.

Haus der Demokratie Leipzig

Raum 303

Bernhard-Göring-Straße 152

04277 Leipzig

## 22.06.

10–11.30 Uhr

Zeitzeugengespräche

Leipziger Stadtbibliothek

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

carlebach-stiftung-leipzig

@t-online.de



*Ehemalige LeipzigerInnen, 1997 © S. Hauptmann /*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

## 22.06. AUS LEIPZIG – FÜR LEIPZIG.

16–17.30 Uhr

Gesprächsrunde  
und Podiumsdiskussion

Altes Rathaus

2. Obergeschoss

Museumslabor

Markt 1

04109 Leipzig

0341 9651313

stadtmuseum@leipzig.de

### EHRUNG FÜR PETER HELD

Gedenkveranstaltung für Peter Held, Sohn des Kaufhausbesitzers Alfred Held und Träger der Ehrennadel der Stadt Leipzig, der sich seit den 1990er Jahren als Mäzen der Stadt Leipzig engagierte.

Podiumsgespräch mit Pfarrer Christian Wolff und der Historikerin Dr. Andrea Lorz.

*Moderation: Dr. Johanna Sängler*

*Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*

## 22.06. MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der  
Großen Gemeindefsynagoge  
Gottsched-/Zentralstraße

Musikalische Veranstaltung mit der Violinklasse

Ulrich Schliephake der Musikschule Leipzig

„Johann Sebastian Bach“.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

## 22.06. DER ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF

17–18.30 Uhr

Führungen und Rundgänge

Alter jüdischer Friedhof

Berliner Straße 123

04129 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

Tickets vor Ort

Dieser größte jüdische Friedhof in Mitteldeutschland ist ein Flächendenkmal. Der Friedhof wurde 1864 eröffnet und nach 1945 geschlossen. Die Grabmale stehen repräsentativ für eine sich entwickelnde jüdische Bestattungskultur und das Emporwachsen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer der größten jüdischen Gemeinden in Deutschland. Der Rundgang vermittelt Einblicke in jüdische Bestattungskultur und erinnert an bekannte und weniger bekannte Jüdinnen und Juden aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Dabei erfahren Sie Grundlegendes zur Leipziger jüdischen Geschichte vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.

*Leitung des Rundgangs: Steffen Held, Historiker*

*Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.*

*Leipzig Details Stadtführungen -*

*Mitglied im Forum neue Städtetouren*

## TANZ BEWEGT!

Die SchülerInnen und Schüler des Fachbereiches Tanz der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ setzen sich in tänzerisch-choreografischen Bildern mit Themen wie Flucht und Vertreibung, Fremdenfeindlichkeit und Folgen von Kriegskonflikten auseinander.

In berührender Direktheit tauchen die Kinder und Jugendlichen interpretatorisch in diese Themenfelder ein und versuchen mit emotional tänzerischer Ausdruckssprache die Zuschauer zu erreichen.

Die Mitwirkenden sind 8-19 Jahre alt. Sie lassen die verschiedenen thematischen Choreografien ausklingen mit „Lichtern der Hoffnung“, in der Zuversicht, dass gesunder Menschenverstand stärker sein wird als Intoleranz und Hass.

*Leiterin: Evelyn Iwanow*

*Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“*

**22.06.**

17.30–18.30 Uhr

Tanzprogramm

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

10 Euro / ermäßigt 5 Euro



22.06.

18–19.30 Uhr

Film

Polnisches Institut

Markt 10

04109 Leipzig

## OCALENI / THE RESCUED

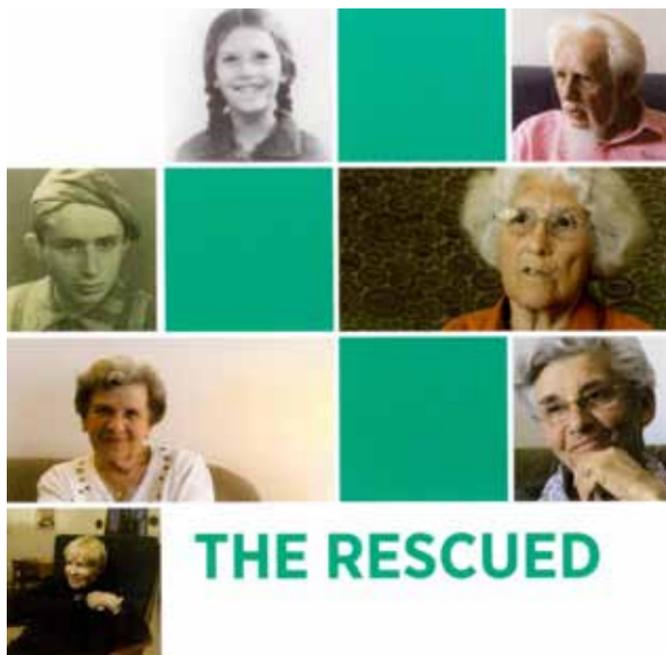
Dok, R: Joanna Król & Karolina Dzieciotowska, PL  
2013, 55 min, poln. OmeU, mit Einführung

Im Jahr 1963 entschied das israelische Parlament, Menschen, die während des Holocausts uneigennützig Juden retteten, mit dem Ehrentitel der „Gerechten unter den Völkern“ auszuzeichnen. Über die Vergabe dieses Titels entscheidet eine Kommission der Jerusalemer Gedenkstätte Yad Vashem. Bis heute wurden so über 25.000 Personen aus 47 Ländern geehrt. Etwa ein Viertel davon sind Polen.

Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichten polnischer Juden, die vor dem Holocaust gerettet werden konnten. Heute leben sie in Israel und Polen. Sie berichten von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs, geben aber auch Zeugnis von der Würde, dem Mut, der Opferbereitschaft und Nächstenliebe ihrer polnischen Retter.

Der Film entstand im Auftrag des Museums der Geschichte der polnischen Juden POLIN als Teil des Projekts „Die polnischen Gerechten – Erneuerung des Gedenkens“.

*Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig*



## DAS VERBINDENDE IN DEN DREI MONOTHEISTISCHEN WELTRELIGIONEN

Eine Gesprächsrunde mit Vertretern der drei monotheistischen Weltreligionen soll in einer Zeit wachsender Diskussionen Antworten auf die Frage geben, wie friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kultur, Ethnie und Religion aussehen kann. Kulturelle Beiträge, Zeit für individuelle Gespräche und kulinarische Besonderheiten bieten Raum, sich näherzukommen und verstehen zu lernen. Als ein konkretes Beispiel für einen wunderbaren gelebten Dialog soll das Projekt „House of One“ aus Berlin kurz vorgestellt werden.

Gesprächspartner sind:

Zsolt Balla, Gemeinderabbiner der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Tayyar Kocak, Regionalleiter Mitteldeutschland des FID e. V.

Andreas Dohrn, Pfarrer Kirchengemeinde St. Petri

Gregor Giele, Probst Propsteigemeinde St. Trinitatis

*Bürgerverein Messemagistrale e. V.*

## ÜBER ANTISEMITISMUS, ISRAEL UND DARÜBER, WARUM DAS PRIVATE NOCH IMMER POLITISCH IST

Constanze Stutz führt in Erscheinungsformen und die gesellschaftliche Funktion des gegenwärtigen Antisemitismus ein, dessen Projektionen unter anderem auf Israel zielen. Der Vortrag dient einer Kritik an Theorien und Kampagnen, die mit Konzepten wie „Homonationalismus“ und „pink-washing“ Errungenschaften sozialer Kämpfe der Queer- und Frauenbewegung, die Stärkung von Frauenrechten oder eine LGBT-freundliche Politik einseitig als „Konstrukte“ des Westens abwerten. Diesen identitätspolitischen Ansätzen soll eine Politisierung von Erfahrung gegenübergestellt werden. Auf der Grundlage unabgegotener universalistischer Versprechen – wie z. B. dem Recht auf die Unversehrtheit des eigenen Körpers – kann so eine Gesellschaftskritik entfaltet werden, die Erfahrung nicht nur ernst, sondern in sich aufnimmt und sie politisch wendet, ohne diese universalistischen Grundsätze aufzugeben.

*Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur*

## 22.06.

18–20 Uhr

Gesprächsrunde  
und Podiumsdiskussion

Bürgerverein

Messemagistrale e. V.

Straße des 18. Oktober 10 a

04103 Leipzig

## 22.06.

19–21 Uhr

Vortrag

Soziokulturelles Zentrum

Frauenkultur

Windscheidstraße 51

04277 Leipzig

4 Euro / ermäßigt 2 Euro

0341 2130030

[hallo@frauenkultur-leipzig.de](mailto:hallo@frauenkultur-leipzig.de)

## 22.06. MILCH, HONIG UND GRANAT-ÄPFEL.

19–20.30 Uhr

Lesung

Leipziger Stadtbibliothek

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

### ERLEBNISSE IM SCHMELZTIEGEL ISRAEL

In ihrem autobiografischen Buch präsentiert Ina Lackert ein facettenreiches, (be)greifbares Israel, das inmitten von Schmerz, Tragik, Anfeindung und Imagekorrektur das Geschenk des Lebens nie außer Acht lässt. Israel ist insbesondere uns Deutschen näher als wir denken, denn die Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges beeinflussen maßgeblich die Beziehungen beider Länder zueinander. Granatäpfel, köstlich und nahrhaft, heißen auf Hebräisch Rimonim – ein Wort, das aber auch für „Handgranaten“ benutzt wird. Es ist, als hätte der Granatapfel zwei untrennbar miteinander verknüpfte Seiten: In Israel liegen Freude und Trauer, Jubel und Verzweiflung, Tod und Leben nah beieinander. Die Autorin hat plötzliche Zersplitterungen miterlebt, durfte aber auch staunen, welche unerwartete Schönheit Tragik hervorbringen kann. Die Lesung stößt in diesen Erlebnissen und fängt den Herzschlag der Israelis ein.

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Leipziger Stadtbibliothek*



*Ina Lackert © S. Hauptmann*

## WIR SIND JUDEN AUS BRESLAU

Dok, R: Karin Kaper & Dirk Szusziens, D 2016, 108 min,  
dt. OF, mit Einführung

Wrocław hieß vor dem Zweiten Weltkrieg Breslau und hatte eine große jüdische Gemeinde. Sie war so heterogen wie die Bevölkerung – es gab Orthodoxe und Anhänger von Reformbewegungen, arme Ostjuden trafen auf assimilierte Großbürger. Man sprach Deutsch, Jiddisch oder Polnisch.

Davon ist wenig geblieben – ein Friedhof, Gedenktafeln und die rekonstruierte Synagoge erinnern an das jüdische Leben, das vom deutschen Nationalsozialismus beinahe ausgelöscht wurde. Aber im ehemaligen Brennpunkt des deutschen Antisemitismus gibt es heute ein Institut für Jüdische Studien; die Synagoge ist Heimat der jüdischen Gemeinde und Ort der Begegnung.

Ein Schülerprojekt bringt junge Menschen aus Bremen und Wrocław zusammen, um die Vergangenheit und Gegenwart des jüdischen Breslau/Wrocław zu erforschen. Gebürtige BreslauerInnen kommen in ihre Heimatstadt zurück, besuchen Erinnerungsorte und erzählen ihre Geschichte(n).

*Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig*

**22.06.**

20–22 Uhr

Film

Polnisches Institut

Markt 10

04109 Leipzig



*Wir sind Juden aus Breslau.*

**22.06.**

20.30–22.30 Uhr

Sport

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

Nur mit offizieller Einladung.

## OFFIZIELLES PRE-OPENING ZUM „INTERNATIONALEN, INTERKULTU- RELLEN FUSSBALLBEGEGNUNGSFEST 2017“

Das offizielle Preopening unter dem Motto „Sport verbindet Nationen“ läutet das „Internationale, interkulturelle Fußballbegegnungsfest 2017“ unter der Schirmherrschaft des Leipziger Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Feist ein.

Das Preopening wird als gemeinsame Veranstaltung des Vereins Tüpfelhausen mit dem Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und dem Besuchsprogramm „Ehemalige Leipziger Bürgerinnen und Bürger“ der Stadt Leipzig unter Teilnahme von Überlebenden der Shoah, junger Sportler aus verschiedenen Nationen und weiteren Ehrengästen ausgerichtet.

*Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V.*

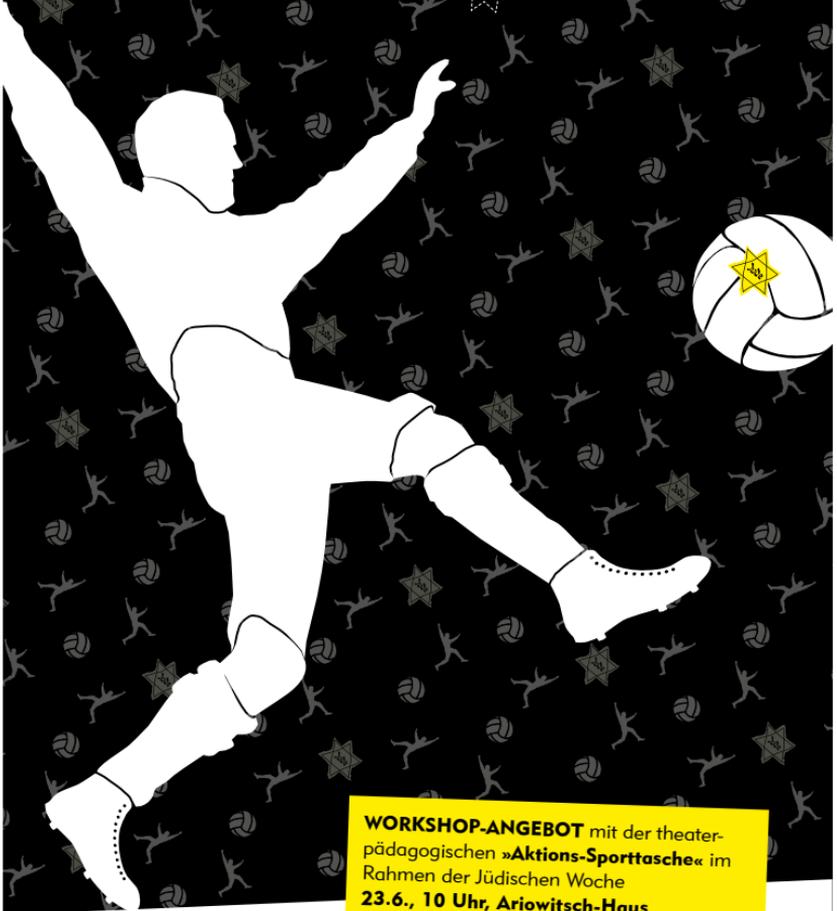


*Pre-opening Internationales Fußballbegegnungsfest*

# JULLER

Nach der Biografie des deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspielers Julius Hirsch | Von Jörg Menke-Peitzmeyer  
Auftragswerk des Theaters der Jungen Welt | Uraufführung  
Regie: Jürgen Zielinski [15 plus]

**Ab Herbst 2017 wieder im TdJW zu sehen!**



**WORKSHOP-ANGEBOT** mit der theaterpädagogischen **»Aktions-Sporttasche«** im Rahmen der Jüdischen Woche  
**23.6., 10 Uhr, Ariowitsch-Haus**

Unter der Schirmherrschaft von Claudia Roth,  
MdB, Vize-Präsidentin des 18. Deutschen Bundestages

Gefördert durch



DFB-  
KULTURSTIFTUNG



STIFTUNG  
ENGAGEMENT  
VERBUNDENHEIT  
ZUKUNFT

  
THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

**23.06.**

10–12 Uhr

Workshop

Ariowitsch-Haus

Salon

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

2 Euro pro SchülerIn

[www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)

## **JULLER – THEATERPÄDAGOGISCHE „AKTIONS-SPORTTASCHE“**

Workshop für Jugendliche ab 15 Jahren.

Ein Held der frühen Fußballjahre in Deutschland war der Karlsruher Vollblutstürmer Julius Hirsch, genannt „Juller“ – populär für seine gebückte Laufhaltung, gefürchtet für seine beidfüßige Schussstärke, zweimal Deutscher Meister, siebenfacher Nationalspieler und Olympia-Teilnehmer 1912. 30 Jahre später wurde Hirsch von den Nationalsozialisten nach Auschwitz deportiert und im Holocaust ermordet. Die Geschichte von Julius Hirsch gleicht der aller Opfer von Diskriminierung und Gewalt. Sie ist eine Brücke vom Vergangenen in die Gegenwart und in die Zukunft.

Diese Biografie hat das TdJW zum Anlass für das Jugendtheaterstück „JULLER“ genommen. Begleitend zur Inszenierung wurde das Workshop-Angebot einer theaterpädagogischen „Aktions-Sporttasche“ entwickelt, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit Intoleranz in Stadien und Gesellschaft bietet. SchülerInnen und LehrerInnen können so selbst spielerisch aktiv werden. In der „Aktions-Sporttasche“ sind dafür verschiedene Aufgaben und unterschiedlichste Requisiten versammelt, mittels derer die Themenschwerpunkte aus dem historischen Kontext herausgelöst und in die heutige Zeit transferiert werden.

Gefördert von der DFB-Kulturstiftung und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“  
Die Inszenierung „JULLER“ steht unter der Schirmherrschaft von Claudia Roth, MdB, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

*Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen*

*Theater der Jungen Welt*

## GLAUBENSWELTEN

Die Kabinettausstellung beleuchtet die religiöse Situation in Leipzig zur Bach-Zeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Seit Einführung der Reformation in Leipzig 1539 bildete die evangelisch-lutherische Konfession die Basis für das religiöse und soziale Zusammenleben, doch in die Handelsmetropole kamen Menschen mit unterschiedlichen Konfessionen und Religionen aus ganz Europa. Obwohl die Stadt und die evangelisch-lutherische Kirchenbehörde streng über „unliebsame“ Glaubensausübungen wachten, begann um 1700 unter der Regierung des sächsischen Kurfürsten August des Starken eine Lockerung der bis dahin weitgehend religiösen Einheitlichkeit. Zahlreiche Exponate, darunter ein in Leipzig verfasstes Koran-Lexikon und die Beschreibung einer heimlichen jüdischen Hochzeit, zeugen von dem schwierigen Prozess einer Annäherung der Glaubenswelten.

*Bach-Museum Leipzig*

## REMEMBERING – JÜDISCHE LEBENS-ERINNERUNGEN. EIN NETZWERK ZUR STADTGESCHICHTE LEIPZIGS

Wie können wir in einer Zukunft ohne Zeitzeugen die Erinnerung wachhalten an die Ereignisse von Vertreibung und Ermordung der ehemaligen jüdischen Bevölkerung Leipzigs? Wie kann nachfolgenden Generationen von der einst reichen jüdischen Geschichte Leipzigs erzählt werden und wie können wir heute auf antisemitische Erscheinungen reagieren? „EnterHistory!“ stellt ein Projekt zur digitalen Stadtgeschichte vor, welches zur Selbstreflexion der Nutzer anregt und besonders Jugendliche für den Umgang mit historischen Themen sensibilisieren möchte. Zur Präsentation werden die Initiatoren ihre Arbeitsweise erläutern, zum Stand des Projekts und den Möglichkeiten der Beteiligung informieren.

*Das Projekt wird unter anderem gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Stadt Leipzig/Kulturamt.*

*EnterHistory! und Deutsches Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek*

## 23.06.

15–16 Uhr

Ausstellung

Bach-Museum Leipzig

Thomaskirchhof 15/16

04109 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

inkl. Führung

[museum@bach-leipzig.de](mailto:museum@bach-leipzig.de)

## 23.06.

16–18 Uhr

Projektarbeit

Deutsche Nationalbibliothek

Vortragsraum

Deutscher Platz 1

04103 Leipzig

## 23.06.

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der  
Großen Gemeindesynagoge  
Gottsched-/Zentralstraße

## MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE

Musikalische Veranstaltung mit dem Querflöten-Ensemble der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Angelika Dietze.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

## 23.06.

18–19 Uhr

Empfang

INNSIDE Leipzig  
Gottschedstraße 1  
04109 Leipzig  
info@die-kolle.de

## GEDENKEN AN DIE EZ-CHAIM-SYNAGOG

Als Beitrag zur Jüdischen Woche 2017 wollen wir an den 95. Jahrestag der Weihe der Ez-Chaim-Synagoge erinnern und veranstalten eine bunte Stunde Programm mit verschiedenen Akteuren aus dem Viertel. Wir laden am 23. Juni 2017 in das Innside by Meliá Hotel ein, um dort gemeinsam bei Texten, Musik, einer Ausstellung und kulinarischen Highlights das Andenken an die Synagoge Ez Chaim zu pflegen und der jüdischen Gemeinde zu ihrem Geburtstag zu gratulieren.

Im Einzelnen planen wir einen Beitrag der Schola Cantorum, eine Lesung aus den Texten von Thea Hurst, geistliche und weltliche Musik sowie eine Ausstellung zu den Leipziger Synagogen.

*Eine Anmeldung für diese Veranstaltung ist erforderlich!*

*Bürgerverein Kolonnadenviertel e. V.*

*Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes  
der Stadt Leipzig*

## 23.06.

18–19.30 Uhr

Salon

Volkshochschule Leipzig  
Aula  
Löhrstraße 3–7  
04105 Leipzig  
8 Euro  
vhs@leipzig.de oder  
Tel.: 0341 1236000

## SALON IN DER JÜDISCHEN WOCHE: CHARLOTTE SALOMON

Wir laden zu einem außergewöhnlichen Salon in schöner Atmosphäre ein. In der Aula der Volkshochschule lassen Sie bei einem Glas Wein den Tag ausklingen und begeben sich auf eine Spurensuche: Vorgestellt wird das Leben von Charlotte Salomon (1917 – 1943). Wir lassen uns inspirieren von dem französischen Schriftsteller David Foenkinos und geben in einem Impulsvortrag Denkanstöße, um sich dieser Künstlerpersönlichkeit unter verschiedenen Aspekten nähern zu können. Als Salonieren begrüßen Sie Dr. Marianne Risch-Stolz und Beate Tischer.

*Eine Anmeldung für diese Veranstaltung ist erforderlich!*

*Volkshochschule Leipzig*

## AUS DEM ZWEITEN LEBEN.

### DOKUMENTE VERGESSENER ARCHITEKTUREN

Die Veranstaltung zeigt nach einer kurzen Einführung vier ausgewählte Kurzfilme eines vom Centre for Documentary Architecture zusammengetragenen Film- und Forschungsarchivs.

Das Projekt untersucht Leben und Werk deutsch-jüdischer ArchitektInnen, die Deutschland nach 1933 verlassen mussten. In gezielten Objektbeobachtungen erkunden die Filme die Geschichte der Gebäude sowie das unmittelbare Nachleben der zurückgelassenen Bauten, die teilweise unter der Hitlerherrschaft bis zur Unkenntlichkeit verändert wurden. Zugleich folgen die Filme den Wegen der Protagonisten selbst, deren Gebäude im Kontext der Migration entstanden. Architektur und Objekte lassen sich als Dokumente begreifen, in die sich die Geschichten verschiedenster Personen, der Migration und baulicher Veränderung eingeschrieben haben. Entstanden ist ein sich stetig erweiterndes Archiv an Dokumenten und Kurzfilmen, das versucht, die komplexe Geschichte von Exil, die verschlungenen Wege der Migration und die Konflikte der Nachlässe zu rekonstruieren.

*Landesfilmdienst Sachsen e. V.*

**23.06.**

18.30–20.30 Uhr

Film

Cineding

Karl-Heine-Straße 83

04229 Leipzig

4 Euro / ermäßigt 3 Euro

[www.documentary-architecture.org](http://www.documentary-architecture.org)



*Ausstellungsansicht. © O. Bargholz*

**23.06.**

19.30–21 Uhr

Konzert und Lesung  
Europäische Stiftung  
der Rahn Dittrich Group  
für Bildung und Kultur  
Handwerkerpassage  
linker Aufgang  
Markt 10  
04109 Leipzig



**DIANA FEUERBACH & LORA KOSTINA**  
**DAS WEISSE ALBUM. EINE REISE**  
**VON ST. PETERSBURG NACH NEW YORK**

Ein literarisches Konzert, das die Musik der aus St. Petersburg stammenden Komponistin und Pianistin Lora Kostina mit einer Erzählung der Leipziger Schriftstellerin Diana Feuerbach verbindet. „Das Weiße Album“ ist eine Geschichte voller Nostalgie und Humor, angesiedelt zwischen Newski Prospekt, Fifth Avenue und dem Boardwalk von Coney Island. Thema ist die Auswanderung russischer Juden aus der Sowjetunion in den 1980er Jahren, erzählt anhand eines Kleinganoven, der sich zurücksehnt nach seiner Jugendliebe.

In der musikalischen Begleitung am Flügel mischen sich amerikanisches Jazzfeeling mit russischen Romanzen, Großstadtrhythmen mit Momenten der Melancholie, kuriose Charaktere mit berühmten Schauplätzen. Diana Feuerbach und Lora Kostina, das heißt: Geschichten erwachen musikalisch zum Leben, Poesie trifft Piano, Literatur wird zum Konzert. Das Programm, speziell für die Jüdische Woche erarbeitet, feiert seine Premiere.

*Europäische Stiftung der Rahn Dittrich Group  
für Bildung und Kultur*

*Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes  
der Stadt Leipzig*

FR 23.06.



*Diana Feuerbach*



*Lora Kostina*

## UNTER STROM

Dreizehn Jugendliche erzählen von alltäglichen Ge-  
schehnissen ... aus unserem Alltag? ... nein, besser: aus  
deren Alltag!

Wir sind nur die ZuschauerInnen und all jene Episoden  
von Angst, Aggression und der Frage nach dem Warum  
betrachten wir mit gehöriger Distanz.

Was wollen die eigentlich von uns? Wir schauen doch  
nur zu ... wie viel zu oft?!

Die jungen DarstellerInnen dieser Theatergruppe tragen  
mit ihrer Revue ein Plädoyer für die Achtsamkeit vor,  
rufen dazu auf, jeden Tag ein klein wenig mehr die  
Grenzen zu überschreiten, die Ignoranz, Arroganz und  
Ungerechtigkeit zu festen Kriterien unserer Gesellschaft  
werden lassen.

*Haus Steinstraße e. V.*

**23.06.**

19.30–21.15 Uhr

Theater

DachTheater

Haus Steinstraße e. V.

Steinstraße 18

04275 Leipzig

5 Euro / ermäßigt 4 Euro

[www.haus-steinstrasse.de](http://www.haus-steinstrasse.de)

oder Tel.: 0341 30328825



*Unter Strom*

## 23.06. SEELENVERWANDTE? GIPSY MEETS YIDDISH

19.30–21 Uhr

Konzert

Ev.-Luth. Pauluskirche  
Leipzig-Grünau  
Alte Salzstraße 185  
04209 Leipzig

Die international herausragenden Musiker des Martin Weiss World Sinti Jazz Ensembles entstammen berühmten europäischen Sinti-Musiker-Familien. Auf renommierten Festivals und den Konzertbühnen der Welt sind sie zuhause. Erstmals musizieren sie mit der polnischen, jüdisch-verwurzelten Sängerin Karolina Trybala. Mit brillanter Virtuosität und berührender Ausdruckskraft entführen uns die Musiker in die Welt der Juden Osteuropas und das Paris des legendären Django Reinhardt. Die Musik beider Völker verbindet das Leid verfolgter Minderheiten mit Lebensfreude und Feuer temperamentvoller Menschen. Musik ist die Sprache, die alle Menschen verstehen. Musik verbindet, vermittelt und steckt an. Besonders die Musik der Zigeuner mit ihrem Klang – ein ungarisches Sprichwort weiß: „Gib einem Bauern Wasser zu trinken, einen Zigeuner dazu, dann berauscht er sich!“

Martin Weiss (Violine/D)

Brady Winterstein (Gitarre/F)

Hono Winterstein (Gitarre/F)

Xavier Nick (Bass/F)

als Gast Karolina Trybala (Vocal/P/D)

*Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Leipzig-Grünau*

*Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes  
der Stadt Leipzig.*



*Martin Weiss World Sinti Jazz Ensemble*

## DRITTES INTERNATIONALES, INTERKULTURELLES FUSSBALL- BEGEGNUNGSFEST

Mit dem „Internationalen, interkulturellen Fußballbegegnungsfest 2017“ unter der Schirmherrschaft des Leipziger Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Feist gastiert für einige Tage der internationale Jugendfußballsport in Leipzig. Die internationalen Teams aus Israel, der Schweiz, der Tschechischen Republik und dem gesamten Bundesgebiet spielen bereits zum dritten Male den „Max und Leo Bartfeld-Pokal“ aus.

Mit einem breiten (sport-)kulturellen Programm wird auch dem 1939 zwangsaufgelösten jüdischen Sportverein SK Bar Kochba Leipzig und seiner ehemaligen Mitglieder gedacht. Die Veranstaltung im Jahr 2016 verfolgten an den drei Programmtagen über 2.500 Teilnehmer sowie Besucher.

*Alle weiteren Infos zum genauen Programmablauf und den verschiedenen Veranstaltungen finden sich im Internet unter [www.fussballbegegnungsfest2017.de](http://www.fussballbegegnungsfest2017.de).*

*Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V.*

**23.–25.06.**

20–16 Uhr

Sport

Diverse Veranstaltungsorte im Stadtgebiet Leipzig, darunter: Sportschule „Egidius Braun“ des Sächsischen Fußball-Verbandes e. V. Abt. Naundorfer Straße 47 04347 Leipzig

Alfred-Kunze-Sportpark der BSG Chemie Leipzig e. V.

Am Sportpark 2  
04179 Leipzig

[iffb2017@tuepfelhausen.de](mailto:iffb2017@tuepfelhausen.de)  
oder Tel.: 0341 26345222



*Zweites internationales, interkulturelles Fußballbegegnungsfest 2016*

**23.06.**

20–21.30 Uhr

Konzert

Kirchenruine Wachau

Kirchplatz 1

04416 Markkleeberg

OT Wachau

14 Euro / ermäßigt 11 Euro

[www.kirchenruinewachau.de](http://www.kirchenruinewachau.de)  
und TouristInfo Markkleeberg

**BEATRIX BECKER |  
BENJAMIN DOPPSCHER**  
KLEZMER, TANGO, JAZZ  
UND DIE SEHNSUCHT NACH DEM MOND

Beatrix Becker und Benjamin Doppscher – das mitreißende Berliner Duo kreiert mit Klarinette und Gitarre Unterhaltungsmusik im besten Sinne: animierend, luftig leicht, mit Gehalt und Virtuosität. Becker | Doppscher schwelgen in der humorvollen Traurigkeit des Klezmer, einer Musik, die schon alles im Leben gesehen hat – gnadenlos ehrlich und wunderschön menschlich, verzeihend und hoffnungsvoll. Hinzu mischen sie die Improvisationslust des Jazz und die spielerische Verruchtheit des Tango. Das Ergebnis ist musikalische Magie: Wie beim Mond und den Gezeiten geht es ums Fließen, ums Anziehen und wieder Loslassen.

Becker | Doppscher konzertieren im Deutschen Bundestag, bei den Jüdischen Wochen Leipzig oder für das Tourismusportal visitBerlin, bei Tango Milongas oder Vollmond-Konzerten. Wo immer sie aufspielen, tun sie es wild und frei und ungebremst – stets auf der Spur der genau richtigen Melodie, die von Seele zu Seele fließt.

*Bei Regen findet das Konzert im benachbarten Gemeindehaus statt.*

*Kirchenruine Wachau*



*Beatrix Becker und Benjamin Doppscher*

# Michael Triegel

## Logos und Bild



Michael Triegel, Tod und Auferstehung, 2017, Privatbesitz. © VG Bild-Kunst, Bonn, 2017

11. 5. – 6. 8. 2017

**Museum** der bildenden  
**Künste Leipzig**

[www.mdbk.de](http://www.mdbk.de)



reformation2017

## 24.06. VON MESSEJUDEN UND PELZJUDEN AUF DEM BRÜHL

11–12.30 Uhr

Führung und Rundgang

Treff: Kroch-Hochhaus

Goethestraße 2

04109 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

Tickets vor Ort

Der Brühl als Teil der Handelsstraße Via Regia gehört zu den ältesten Straßen Leipzigs. Während der Messe bot die Straße durch zahlreiche Handelsgewölbe und Verkaufsbuden einen imposanten Anblick. Jüdische Kaufleute sind seit 1490 auf den Messen namentlich nachweisbar. Der östliche Teil des Brühls erhielt umgangssprachlich die Bezeichnung „Judenbrühl“.

Im 19. und 20. Jahrhundert bildete der Handel mit und die Veredlung von Pelztierfellen eine wirtschaftliche Einzigartigkeit in der Wahrnehmung Leipzigs. Bedeutend war der Anteil jüdischer Pelzhändler am Aufstieg Leipzigs zu einem internationalen Zentrum des Rauchwarenhandels.

*Leitung des Rundgangs: Steffen Held, Historiker*

*Leipzig Details Stadtführungen -*

*Mitglied im Forum Neue Städtetouren*



*Auf dem Brühl. 1921. Privatsammlung Steffen Held*

## JÜDISCHES LEBEN IN LEIPZIG

Jüdische Bürger trugen in Handel und Wirtschaft zum Wachstum der Stadt Leipzig bei und bereicherten das kulturelle und gesellschaftliche Leben. Nach 1933, besonders nach der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, begann massiv die Entrechtung und Enteignung der jüdischen Bürger in Leipzig. Wir erinnern an das blühende jüdische Leben in Leipzig der Vergangenheit und richten den Blick auch auf die Israelitische Gemeinde heute, die mit mehr als 1.300 Mitgliedern jüdisches Leben in Leipzig auch in der Öffentlichkeit wieder sichtbar macht.

*Leipzig Erleben GmbH*



*Gedenkstätte  
am Ort  
der Großen  
Gemeinde-  
synagoge  
© archiv  
leipzig erleben*

## RICHARD WAGNER, LEIPZIG UND DIE JUDEN

Wir begeben uns auf eine Spurensuche zu lebensweltlichen und künstlerischen Stationen Richard Wagners in seiner Geburtsstadt Leipzig. Der Ausgangspunkt liegt nahe Wagners Geburtshaus auf dem Brühl. Als wichtige Handels- und Verkehrsstraße bildete der Brühl seit dem 18. Jahrhundert auch den Ort, von dem wieder jüdisches Leben in Leipzig seinen Anfang nahm. Die Spurensuche beleuchtet Wagners Einschätzungen zum Judentum im 19. Jahrhundert, und sie geht der Frage nach den Motiven für seine Judenfeindschaft und seinen überwiegend negativen Äußerungen über Leipzig nach.

*Leitung des Rundgangs: Steffen Held, Historiker*

*Leipzig Details Stadtführungen -*

*Mitglied im Forum Neue Städtetouren*

## 24.06.

12–14 Uhr

*Führung und Rundgang*

*Start an der*

*Tourist-*

*Information*

*Katharinenstraße 8*

*04109 Leipzig*

*(neben dem Museum der  
bildenden Künste)*

*11 Euro*

*Tel.: 0341 7104280 oder*

*tickets@leipzig-erleben.com*

## 24.06.

14–15.30 Uhr

*Führung und Rundgang*

*Treff: Café Wagner*

*Richard-Wagner-Platz 1*

*04109 Leipzig*

*8 Euro / ermäßigt 6 Euro*

*Tickets vor Ort*

## 24.06.

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der  
Großen Gemeindegynagoge  
Gottsched-/Zentralstraße

## MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE

Musikalische Veranstaltung mit dem Querflöten-Trio der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Gudrun Vit.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

## 24.06.

19–21 Uhr

Konzert

Musikalische Komödie

Dreilindenstraße 30

04177 Leipzig

15–39 Euro

Die Opernkarte gilt gleichzeitig

als Ticket für die Leipziger

Verkehrsbetriebe (LVB),

Zone 110.

Vorverkaufskasse im Opern-

haus, Mo–Fr 10–19 Uhr

Tel.: 0341 1261261

## CANDIDE (MUSICAL IN EINEM AKT VON LEONARD BERNSTEIN)

Buch nach Voltaire von Hugh Wheeler | Gesangstexte von Richard Wilbur

Zusätzliche Gesangstexte von Stephen Sondheim und John Latouche

Deutsche Fassung von Marcel Prawy

Musikalische Leitung: Stefan Klingele

Wie kein Zweiter in der Musikwelt des 20. Jahrhunderts verkörperte Leonard Bernstein Toleranz, Offenheit und Vielfalt in der Kunst wie im Leben.

Zur Jüdischen Woche 2017 bringt das Ensemble der Musikalischen Komödie Leipzig sein Musical „Candide“ heraus.

*Oper Leipzig, Musikalische Komödie*

## 24.06.

19.30–21.15 Uhr

Theater

DachTheater

Haus Steinstraße e. V.

Steinstraße 18

04275 Leipzig

5 Euro / ermäßigt 4 Euro

[www.haus-steinstrasse.de](http://www.haus-steinstrasse.de)

Tel.: 0341 30328825

## UNTER STROM

Dreizehn Jugendliche erzählen von alltäglichen

Geschehnissen ... aus unserem Alltag? ... nein, besser: aus deren Alltag!

Wir sind nur die ZuschauerInnen und all jene Episoden von Angst, Aggression und der Frage nach dem Warum betrachten wir mit gehöriger Distanz.

Was wollen die eigentlich von uns?

Wir schauen doch nur zu ... wie viel zu oft?!

Die jungen DarstellerInnen dieser Theatergruppe tragen mit ihrer Revue ein Plädoyer für die Achtsamkeit vor, rufen dazu auf, jeden Tag ein klein wenig mehr die Grenzen zu überschreiten, die Ignoranz, Arroganz und Ungerechtigkeit zu festen Kriterien unserer Gesellschaft werden lassen.

*Haus Steinstraße e. V.*

## LADY MARGARITA – „BEI MIR BIST DU SHEEN!“

### KONZERT MIT MARGARITA TSOUKARELAS

Sinnlich und charmant präsentiert die griechisch-polnische Sängerin Margarita Tsoukarelas Chansons aus der ganzen Welt – Jazz, Swing und Klezmer aus den Salons und Cabarets der Zwanziger, Dreißiger und Fünfziger. Es erklingen Melodien von den Andrews Sisters, Cole Porter, Kurt Weill, The Barry Sisters sowie hebräische und mediterrane Melodien. „Lady“ Margarita lässt eine Welt entstehen, die stark von ihrem griechischen und slawischen Temperament geprägt ist: kraftvoll und leise, lieblich und rau, rhythmisch pulsierend und zugleich weich und romantisch. Mit ihrer umwerfenden Bühnenpräsenz und einer unverwechselbar flexiblen Stimmgebung interpretiert sie Songs und Welthits mit einer Souveränität, die erstaunt und begeistert. Begleitet wird sie vom begnadeten **Pianisten Jens Baermann**, bekannt als Chansonbegleiter, Big-Band-Pianist und Mitbegründer sowie musikalischer Leiter des „Leipziger Krystallpalast Varieté“.

**Special Guest: Izabela Kaldunska (Violine)**

*Horns Erben*

[www.margarita-tsoukarelas.com](http://www.margarita-tsoukarelas.com)

**24.06.**

20–22 Uhr

Konzert

Horns Erben

Arndtstraße 33

04275 Leipzig

VVK 10 Euro

ermäßigt 8 Euro

zzgl. Gebühr

AK: 12 Euro

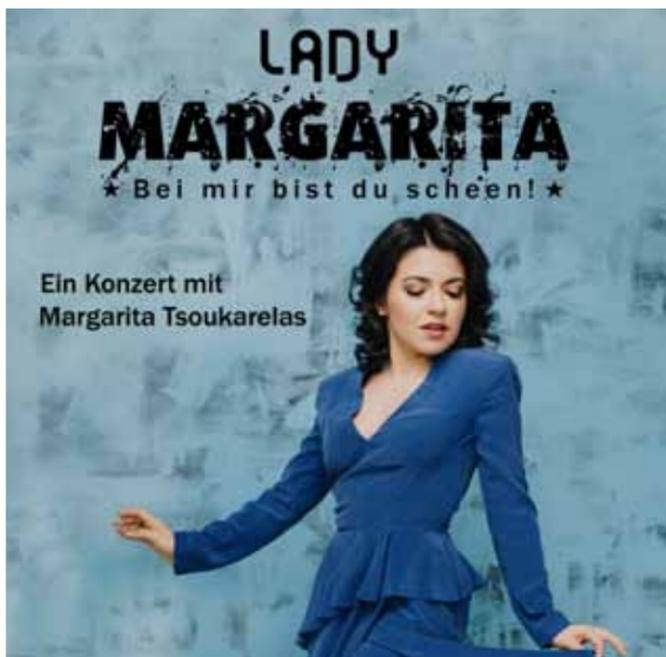
ermäßigt 10 Euro

CULTON Ticket

Tel.: 0341 141618 oder

[www.culton.de](http://www.culton.de)

[www.horns-erben.de](http://www.horns-erben.de)



**24.06.**

20–22 Uhr

Theater

LOFFT – Das Theater

Lindenauer Markt 21

04177 Leipzig

12 Euro / ermäßigt 8 Euro

[www.lofft.de](http://www.lofft.de)

Tel.: 0341 35595510

[info@lofft.de](mailto:info@lofft.de)

## **BOTSCHAFTSERÖFFNUNG DER ZIONISTISCH-SOZIALISTISCHEN REPUBLIK UGANDA**

Erstmals während des 7. Zionistischen Kongresses als politisch-territoriale Option diskutiert, feiert die ZIONISTISCH-SOZIALISTISCHE REPUBLIK UGANDA 2017 ihr hundertjähriges Bestehen. Als „Nachtasyl“ für alle, die sich auf der Flucht vor dem „dunklen Kontinent“ Europa befinden, ist die Republik ein Traumstaat aus der Zukunft der Vergangenheit. Inspiriert durch das Phänomen der Mikronationen entwirft das Projekt in verschiedenen performativen Formaten einen STATE OUT OF PLACE und OUT OF TIME. Zwischen Löwen, Savannen und Bauhaus-inspirierten sozialistischen Kibbuzim laden friendly fire dazu ein, das Verhältnis von Moderne und Utopie, Staat und Traum, (Post)Kolonialismus und Sozialismus zu erkunden. KünstlerInnen aus Israel, Uganda und Deutschland mischen Fakten und Fiktionen und konstruieren Bruchstücke einer alternativen Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts.

*LOFFT – Das Theater*



WERK 2 präsentiert im Rahmen der Jüdischen Woche 2017:

# LOLA MARSH



Die besondere Stimme der aus Tel Aviv stammenden Yael Shoshana Cohen wird sublimeriert durch die eleganten Arrangements des Multiinstrumentalisten Gil Landau. Als Verfechter des orchestralen Folk-Pop mit kinematografischem Unterton etablieren Lola Marsh Tel Aviv als eine Hochburg der Coolness. Ein bisschen so, als würden Angus & Julia Stone Goldfrapp's Repertoire überwältigen.

**19.06.17**

# MESCHUGGE! PARTY

Live: Rocky B aka Tropikal Camel  
+ DJ Nine und Radio Globalistic  
DJ Set

Die Meschugge! Party bildet den Abschluss der Jüdischen Woche – verrückt und urban – mit internationalen DJanes und DJs und Musik, die in der israelischen Jugendkultur verbreitet ist und diese widerspiegelt. Neben Musik und Party warten auch kleine kulinarische Highlights auf die Gäste.

**24.06.17**



WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig e.V.  
Kochstr. 132, 04277 Leipzig  
[www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

**WERK 2**  
Halle D

## 24.06. SLAWISCHE NACHT MIT JIDDISCHEN LIEDERN

20–2 Uhr  
Konzert  
Four Rooms  
Täubchenweg 26  
04317 Leipzig  
5 Euro

Die Slawische Nacht ist ein Festival für osteuropäische Musik und Kultur, das vom Klub Polski e. V. seit acht Jahren im Leipziger Osten organisiert wird. Im Rahmen der Jüdischen Woche veranstaltet Klub Polski eine „Slawische Nacht mit jiddischen Liedern“. Im Programm ist der Chor SLAVIA mit russischen, ukrainischen und jiddischen Weisen, die KAPELA POLSKA, die das Publikum zum gemeinsamen Singen traditioneller polnischer und jiddischer Lieder einlädt sowie die Live-Band KUPAZUKOW, die sorbische und jüdische Tanzmusik spielen wird. Auch kulinarische Spezialitäten aus Osteuropa werden im Angebot sein.  
*Klub Polski e. V.*



*Kapela Polska*  
© Bartłomiej Kiszka

## 24.06. MESCHUGGE!-PARTY

22–5 Uhr  
Party  
WERK 2 –  
Kulturfabrik Leipzig e. V.  
Halle D  
Kochstraße 132  
04277 Leipzig  
7 Euro

Infos und Tickets:  
[www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

Verrückt, urban, Hummus! Wir holen Tel Aviv nach Leipzig.  
Live: Rocky B aka Tropikal Camel  
+ DJ Nine und Radio Globalistic DJ Set  
Die Meschugge! Party bildet den Abschluss der Jüdischen Woche, welche mit zahlreichen Veranstaltungen die jüdische Kultur und Geschichte beleuchtet und zum Austausch anregt.  
Unter dem Motto „Meschugge! – Party like it’s Tel Aviv“ legen am 24.06.2017 internationale DJanes und DJs Musik auf, die in der israelischen Jugendkultur verbreitet ist und diese widerspiegelt.  
Neben Musik und Party warten auch kleine kulinarische Highlights auf die Gäste.  
*WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig e. V.*  
*Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Leipzig*

## JÜDISCHE SPUREN AUF DEM LEIPZIGER SÜDFRIEDHOF

Auf dem am 1. Juni 1886 als neuem städtischen Hauptfriedhof eröffneten Südfriedhof Leipzig sind vielfältige Spuren auch von Leipziger jüdischen Mitbürgern zu entdecken. Im Rahmen der Führung soll an authentischen Orten die Erinnerung an jüdische Mitbürger wachgerufen werden, die mit ihren Lebensleistungen ihrer Heimat zum Guten dienten und in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfeimt, ausgebürgert und zu Tode gebracht worden sind.

*Führung mit Dr. Günter Schmidt*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

## GLAUBENSWELTEN

Führung durch die Ausstellung „Glaubenswelten“. Die Kabinettausstellung beleuchtet die religiöse Situation in Leipzig zur Bach-Zeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln. In Leipzig lebten zur Bach-Zeit nur wenige Juden. Die drei jährlichen Leipziger Messen waren jedoch ein wichtiger Bestandteil jüdischen Lebens. Die Beschreibung von zwei heimlich gehaltenen jüdischen Hochzeiten im Jahr 1726 gehört zu den bisher unbekanntesten Dokumenten, die in der Ausstellung zu sehen sind.

*Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf Seite 58.*

*Bach-Museum Leipzig*

## 25.06.

10–11.30 Uhr

*Führung und Rundgang*

*Treffpunkt: Südfriedhof*

*Info-Center am Nordtor*

*Friedhofsweg*

*04229 Leipzig*

*carlebach-stiftung-leipzig*

*@t-online.de*

## 25.06.

11–12 Uhr

*Führung*

*Bach-Museum Leipzig*

*Thomaskirchhof 15/16*

*04109 Leipzig*

*8 Euro / ermäßigt 6 Euro*

*inkl. Führung*

*museum@bach-leipzig.de*



*Ev.-luth. Glaubensflüchtlinge aus dem Salzburger Land auf der Durchreise in Leipzig. Kupferstich 1732.*

*Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*

## 25.06. DER NEUE JÜDISCHE FRIEDHOF – DELITZSCHER STRASSE

11–12.30 Uhr

Führung und Rundgang

Treff: Neuer jüdischer  
Friedhof

Delitzscher Straße 224

04129 Leipzig

8 Euro / ermäßigt 6 Euro

Tickets vor Ort

Der im Geist der Friedhofsreformbewegung der 1920er Jahre und mit Anleihen aus der Parkfriedhofsgestaltung geschaffene dritte jüdische Begräbnisplatz in Leipzig wurde im Mai 1928 geweiht. Als architektonisch herausragendes Bauwerk galt die von dem jüdischen Architekten Wilhelm Haller konzipierte Trauerhalle mit einer 21,5 m hohen Kuppel, die 1938/39 zerstört wurde.

Der Rundgang vermittelt Einblicke in jüdische Bestattungskultur und erinnert an bekannte und weniger bekannte Jüdinnen und Juden. Dabei erfahren Sie Grundlegendes über die Leipziger jüdische Geschichte seit 1945 bis zur Gegenwart.

*Leitung des Rundgangs: Steffen Held, Historiker*

*Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.*

*Leipzig Details Stadtführungen –*

*Mitglied im Forum Neue Städtetouren*



*Neuer jüdischer Friedhof. Delitzscher Straße*

© Steffen Held

## ÖFFENTLICHE SYNAGOGENFÜHRUNG MIT GEMEINDERABBINER ZSOLT BALLA

Rabbiner Balla stellt die Synagoge als Zentrum des heutigen religiösen Gemeindelebens in Leipzig vor und gibt darüber hinaus einen Einblick in seinen abwechslungsreichen Berufsalltag.

Gelehrter und Lehrer, Ratgeber und Seelsorger, Sachverständiger und Gutachter, Repräsentant und Musiker ... damit sind nur einige seiner umfangreichen Arbeitsschwerpunkte umschrieben.

*Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.*

*Ephraim Carlebach Stiftung*

*in Kooperation mit der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig*

**25.06.**

11–12.30 Uhr

Führung und Rundgang

Treff: Gemeindegemeinde der Israelitischen Religions-  
gemeinde zu Leipzig  
Keilstraße 4

04105 Leipzig

[carlebach-stiftung-leipzig](mailto:carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de)

[@t-online.de](mailto:carlebach-stiftung-leipzig@t-online.de)



*Gemeindegemeinde  
Leipzig  
© S. Hauptmann*

## NEW TYPES

Führung durch die Ausstellung „New Types. Drei Pioniere des hebräischen Grafikdesigns“ mit der Museumsdirektorin Dr. Susanne Richter. Neben Skizzen, Schriftentwürfen und Musterbüchern werden auch hebräische Matrizen und Lettern gezeigt.

*Nähere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf Seite 7.*

*Museum für Druckkunst*

**25.06.**

12–13 Uhr

Führung

Museum für Druckkunst  
Nonnenstraße 38  
04229 Leipzig

**25.06.**

15–17 Uhr

Konzert

Musikalische Komödie

Dreilindenstraße 30

04177 Leipzig

## **CANDIDE (MUSICAL IN EINEM AKT VON LEONARD BERNSTEIN)**

Buch nach Voltaire von Hugh Wheeler | Gesangstexte von Richard Wilbur

Zusätzliche Gesangstexte von Stephen Sondheim und John Latouche

Deutsche Fassung von Marcel Prawy

Musikalische Leitung: Stefan Klingele

*Weitere Informationen zum Konzert finden Sie auf Seite 70.*

*Oper Leipzig, Musikalische Komödie*

**25.06.**

17–17.30 Uhr

Konzert

Gedenkstätte am Ort der

Großen Gemeindefynagoge

Gottsched-/Zentralstraße

## **MUSIK AN DER GEDENKSTÄTTE**

Musikalische Veranstaltung mit dem Querflöten-Duo der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ unter der Leitung von Gudrun Vit.

*Kulturamt der Stadt Leipzig*

**25.06.**

17–19 Uhr

Konzert

Ariowitsch-Haus

Saal

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig

## **VON JIDDISCH BIS KLASSISCH**

Die Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig birgt viele musikalische Talente. Das ist an diesem Tag

Anlass, sich gemeinsam bei einem Konzert näherzu-

kommen. Unter dem Motto „Von Jiddisch bis Klassisch“ bieten die Künstlerinnen und Künstler ihrem

Publikum eine konzertante Mischung aus Alt und Neu. Ob im Ensemble oder solistisch, ob Gesang oder instrumental – für jeden mit Affinität zu jüdischer Musik wird an diesem Nachmittag etwas dabei sein.

*Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig*

*Ariowitsch-Haus e. V.*



## IDA

Pawel Pawlikowski, Polen/Dänemark 2013, 78 min

Polen 1962. Die 18-jährige Novizin Anna bereitet sich auf ihr Gelübde vor. Doch bevor sie dieses ablegen darf, stellt die Äbtissin die als Waise aufgewachsene Anna vor eine Aufgabe: Sie soll ihre letzte verbleibende Verwandte treffen. Anna fährt in die Stadt zu ihrer Tante Wanda, der sie noch nie begegnet ist. Das Aufeinandertreffen des religiösen Mädchens und der mondänen Richterin wird das Leben beider Frauen verändern.

Anschließend Gespräch mit Dr. Hans-Christian Trepte, Literaturwissenschaftler, Polonist und Anglist, zur Auseinandersetzung mit dem Holocaust in Literatur und Film der polnischen Gegenwart sowie im Besonderen zu den historisch-politischen Hintergründen des Films. Zunächst staatlich gefördert und auch in Polen mit Preisen bedacht, ist er seit dem Regierungswechsel 2015 offiziell als antipolnisch und unpatriotisch geächtet und kaum mehr öffentlich sichtbar.

*Cinémathèque Leipzig e. V.*

## 25.06.

19–21.30 Uhr

Film

Cinémathèque in der naTo  
Karl-Liebknecht-Straße 46  
04275 Leipzig

6,50 Euro / ermäßigt 5 Euro

Leipzig-Pass 3 Euro

freier Eintritt für Geflüchtete



*Ida*

**14.06.–01.07.**

18–21 Uhr

Ausstellungseröffnung

Leipziger Baumwollspinnerei

Archiv Massiv, Halle 20 A

Spinnereistraße 7

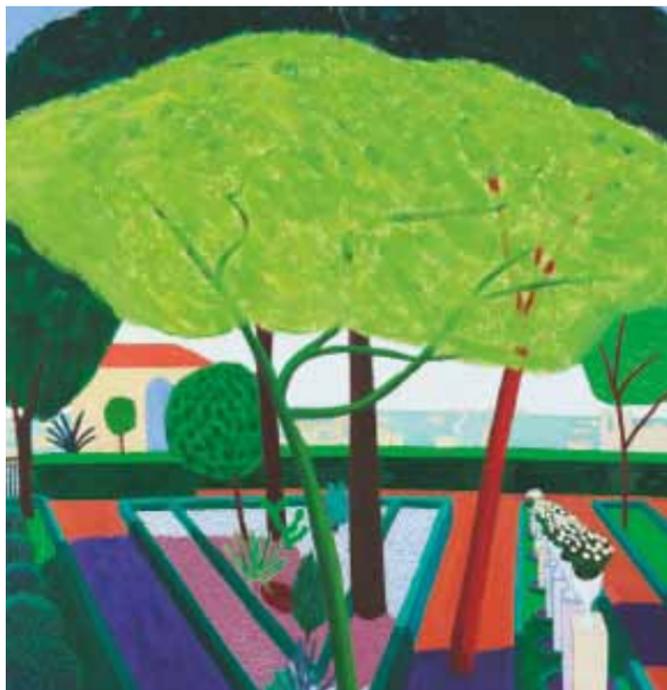
04179 Leipzig

## GUDRUN PETERSDORFF „UNTERWEGS IN ISRAEL“ MALEREI UND ZEICHNUNGEN

Eine der ersten dieser KünstlerInnen, die zu einem Künstlertausch in Herzliya weilte, war die anerkannte Leipziger Malerin Gudrun Petersdorff. Sie brachte eine breite Palette von Arbeitsergebnissen von dieser Studienreise mit nach Leipzig und verarbeitete infolge ihre Skizzen im heimischen Atelier zu einem sehenswerten Fundus von Architektur- und Landschaftsbildern.

Die Besucher der Ausstellung werden ein Stück der Freude der Künstlerin am Besuch Israels erfahren. Auch aus profanen Vorlagen zaubert Gudrun Petersdorff Bilder, prägnant in ihrer kompositorischen Reduktion und bezaubernden Farbigkeit. Die Sonne Israels kam ihr da sicher entgegen, genauso die menschlichen Kontakte in Herzliya. Kontakte, die sie bis heute lebendig hält.

*Leipziger Baumwollspinnerei  
Ariowitsch-Haus e. V.*



*Gudrun Petersdorff „Garten am Mittelmeer, Haifa“  
2010, Öl/Leinwand, 220 x 110 cm (Ausschnitt)*

## LEIPZIG – ISRAEL – LEIPZIG. 25 JAHRE KÜNSTLERAUSTAUSCH

Vor 25 Jahren im November 1992 lud die Deutsch-Israelische Gesellschaft Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig zum ersten Mal nach dem Holocaust und nach 40 Jahren DDR 15 Künstler aus Israel ein und gab ihnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten in der Wandelhalle des Neuen Rathauses und in sieben weiteren Galerien auszustellen.

Diese Ausstellungen, die den Titel „NEUE KUNST AUS ISRAEL IN LEIPZIG“ trugen, wurden mit großem Interesse und viel Sympathie aufgenommen. Zusammen mit den Künstlern wurden 1992 auch zum ersten Mal jüdische ehemalige Leipziger aus Israel nach Leipzig eingeladen.

Seitdem laden Stadt und Jüdische Gemeinde jedes Jahr ehemalige Leipziger aus der ganzen Welt nach Leipzig ein und alle zwei Jahre findet die Jüdische Woche mit vielfältigen großartigen Programmen statt.

Diese kleine Ausstellung mit Werken israelischer und Leipziger Künstler, die 1993 in Israel ausgestellt und gearbeitet haben, erinnert daran, wie vor 25 Jahren alles begann.

*Deutsch-Israelische-Gesellschaft (DIG) Leipzig e. V.  
Ariowitsch-Haus e. V.*

**15.06.–25.08.**

19–22 Uhr

Ausstellung

Ariowitsch-Haus

Salon

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig



*Leipzig-Israel-Leipzig. Gershon Rennert. Tel Aviv.  
Acryl auf Papier*

**16.06.–30.06.**

Mo-Do 7-18 Uhr

Fr 7-16 Uhr

Ausstellung

Neues Rathaus

Präsentationsflächen  
des Stadtplanungsamtes,

5. Etage

Martin-Luther-Ring 4-6

04109 Leipzig

## AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBS- ERGEBNISSE ZUR KÜNSTLERISCHEN GESTALTUNG DES HERZLIYAPLATZES

Die Stadt Leipzig hat einen zweistufigen Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Herzliyaplatzes in Leipzig ausgelobt. Die fünf Entwürfe der zweiten Stufe sollen im Rahmen der Jüdischen Woche öffentlich ausgestellt werden. Seit dem 6. Juli 2015 trägt die Platzinnenfläche des Kreisverkehrs an der Karl-Tauchnitz-Straße diesen Namen. Die deutsch-israelische Städtepartnerschaft besteht seit 2011.

Der Wettbewerb hat zum Ziel, eine künstlerische Arbeit zu realisieren, die das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger Leipzigs für die junge Städtepartnerschaft stärkt. Für die Realisierung der künstlerischen Arbeit stehen im kommenden Jahr 50.000 Euro zur Verfügung.

Die Federführung des Wettbewerbsverfahrens liegt beim Kulturamt der Stadt Leipzig.

*Kulturamt Stadt Leipzig*



*Die Oberbürgermeister der Partnerstädte von Leipzig, Herr Burkhard Jung, und Herzliya, Herr Moshe Fadlon, weihen am 8. Dezember 2015 den Leipzig-Platz in Herzliya ein.*

## EINBLICKE – 25 JAHRE AUSSTELLUNGSPROJEKTE DER EPHRAIM CARLEBACH STIFTUNG

Seit 25 Jahren ist die Ephraim Carlebach Stiftung zur Erforschung der Geschichte und Gegenwart von Juden in Leipzig und Sachsen tätig, um diese in vielfältiger Form einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Anlässlich ihres Jubiläums, vor allem aber in Bezug auf die Feierlichkeiten zum 170-jährigen Bestehen der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig gewährt die Stiftung in dieser Sonderschau noch einmal EINBLICKE in ihre bislang 45 Ausstellungsprojekte zu verschiedensten Aspekten jüdischen Lebens in Leipzig.

Die Besucher erwartet ein Kaleidoskop von Eindrücken aus mehreren Jahrhunderten des Nebeneinanders, Miteinanders und – in düsteren Zeiten – auch Gegeneinanders von jüdischen und nichtjüdischen LeipzigerInnen.

Die Ausstellungen der Carlebach Stiftung zählten in Leipzig rund 188.000 Besucher und waren u. a. auch in Kraków, Tel Aviv, Herzliya, Brno, Dresden und Thessaloniki zu sehen.

*Ephraim Carlebach Stiftung  
in Kooperation mit der Leipziger Stadtbibliothek*

**17.06.–30.09.**

10–19 Uhr

Ausstellung

Leipziger Stadtbibliothek

Oberlichtsaal

Wilhelm-Leuschner-

Platz 10/11

04107 Leipzig

und

Ariowitsch-Haus

Ausstellungsraum

Hinrichsenstraße 14

04105 Leipzig



*EINBLICKE. © S. Hauptmann / Ephraim Carlebach Stiftung*

**27.06.**

19.30–21.30 Uhr

Konzert

Musikalische Komödie

Dreilindenstraße 30

04177 Leipzig

**CANDIDE (MUSICAL IN EINEM AKT  
VON LEONARD BERNSTEIN)**Buch nach Voltaire von Hugh Wheeler | Gesangstexte  
von Richard WilburZusätzliche Gesangstexte von Stephen Sondheim und  
John Latouche

Deutsche Fassung von Marcel Prawy

Musikalische Leitung: Stefan Klingele

Szenische Einrichtung: Cusch Jung

Bühne: Frank Schmutzler

Choreinstudierung: Mathias Drechsler

Dramaturgie: Christian Geltinger

Wie kein Zweiter in der Musikwelt des 20. Jahrhunderts verkörperte Leonard Bernstein Toleranz, Offenheit und Vielfalt in der Kunst wie im Leben.

Zur Jüdischen Woche 2017 bringt das Ensemble der Musikalischen Komödie Leipzig sein Musical „Candide“ heraus.

„Candide“ ist neben der „West Side Story“ Bernsteins bekanntestes Werk und seine wohl kühnste Schöpfung für das Musiktheater. Das Sujet für die 1956 in New York uraufgeführte „Comic Operetta“ geht auf den philosophisch-satirischen Roman „Candide oder der Optimismus“ des französischen Aufklärers Voltaire zurück. Inspiriert von dessen beißender gesellschaftskritischer Ironie komponierte Bernstein eine Musik, die in ihrer bestechenden Mischung aus klassischer Operette, Musical und Komischer Oper eine „Liebeserklärung an die europäische Musik“ (Leonard Bernstein) darstellt. Fast gleichzeitig wie „West Side Story“ entstanden, unterscheidet sich „Candide“ doch wesentlich von ihr. Anders als in dem amerikanischen Musical, greift Bernstein in „Candide“ auf die europäischen Operettentraditionen von Offenbach bis Sullivan zurück.

*Oper Leipzig, Musikalische Komödie*

## ZWISCHEN ERFOLG UND VERFOLGUNG – JÜDISCHE STARS IM DEUTSCHEN SPORT BIS 1933 UND DANACH

Die Ausstellung würdigt das große Verdienst jüdischer SportlerInnen für die Entwicklung des Sports in Deutschland und dokumentiert deren Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus.

Vorge stellt werden 17 herausragende deutsch-jüdische Sportlerpersönlichkeiten. Nur weil sie Juden waren, wurden diese Frauen und Männer während der NS-Zeit diskriminiert, vertrieben, deportiert, ermordet. Unter ihnen befindet sich u. a. der Fußballpionier Walther Bensemann, Mitbegründer des DFB. Mit der Schwimmerin Sarah Poewe wird die Verbindung zur Gegenwart hergestellt. Als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gewann sie 2004 in Athen eine olympische Medaille für Deutschland.

*Stadt Leipzig, Dezernat Kultur*

*Zentrum deutsche Sportgeschichte e. V.*

**10.07.–07.08.**

*rund um die Uhr*

*Ausstellung*

*Nördlicher Thomaskirchhof*

*04109 Leipzig*



*Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung“*

**Samstag, 17.06. & Samstag, 24.06.**

12–14 Uhr

**Führung: JÜDISCHES LEBEN IN LEIPZIG**

Tourist-Information, Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig  
(neben dem Museum der bildenden Künste)

Treff: Counter „Stadtführung“ in der Tourist-Information

11 Euro

Buchung: 0341 7104280 oder [tickets@leipzig-erleben.com](mailto:tickets@leipzig-erleben.com)

*Leipzig Erleben GmbH*

**Sonntag, 18.06. 11–12.30 Uhr & Donnerstag, 22.06. 17–18.30 Uhr****Führung: DER ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF – BERLINER STRASSE**

Alter jüdischer Friedhof, Berliner Straße 123, 04129 Leipzig

Treff: am Eingang. Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

8 Euro | ermäßigt 6 Euro | Tickets vor Ort

*Leipzig Details Stadtführungen – Mitglied im Forum Neue Städtetouren*

**Dienstag, 20.06.**

15–16.45 Uhr

**Rundgang: KÜNSTLER, REBBEN UND NOBELPREISTRÄGER**

Treffpunkt Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., Hinrichsenstr. 10, 04105 Leipzig

7 Euro | Gäste der Jüdischen Woche frei | Tickets vor Ort

*Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.*

**Dienstag, 20.06.**

16.30–18 Uhr

**Führung: DER ALTE ISRAELITISCHE FRIEDHOF ZU LEIPZIG.**

ZEUGNIS JÜDISCHER KULTUR UND GESCHICHTE

Alter Israelitischer Friedhof zu Leipzig, Berliner Straße 123, 04129 Leipzig

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

*Ephraim Carlebach Stiftung*

**Mittwoch, 21.06.**

10–11.30 Uhr

**Rundgang: GEDENKORTE FÜR JÜDISCHE KINDER, ERZIEHER UND GELEHRTE AUF DEM ALTEN ISRAELITISCHEN FRIEDHOF ZU LEIPZIG**

Alter Israelitischer Friedhof zu Leipzig, Berliner Straße 123, 04129 Leipzig

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

*Ephraim Carlebach Stiftung*

**Mittwoch, 21.06.**

10–12 Uhr

**Rundgang: STOLPERSTEINE**

Altes Rathaus, Eingang Marktseite

*Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.,**Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine in Leipzig***Mittwoch, 21.06.**

16–17.30 Uhr

**Rundgang: AUF DEN SPUREN VON HENRIETTE G.**

Eingang Grassi-Museen/Johannisplatz

8 Euro | ermäßigt 6 Euro

Buchung: 0341 2130030 oder [hallo@frauenkultur-leipzig.de](mailto:hallo@frauenkultur-leipzig.de)

Um Voranmeldung unter 0341 2130030 wird gebeten.

*Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur***Samstag, 24.06.**

11–12.30 Uhr

**Stadtrundgang: VON MESSEJUDEN UND PELZJUDEN AUF DEM BRÜHL**

Treff: Kroch-Hochhaus, Goethestraße 2, 04109 Leipzig

8 Euro | ermäßigt 6 Euro | Tickets vor Ort

*Leipzig Details Stadtführungen – Mitglied im Forum Neue Städtetouren***Samstag, 24.06.**

14–15.30 Uhr

**Stadtrundgang: RICHARD WAGNER, LEIPZIG UND DIE JUDEN**

Treff: Café Wagner, Richard-Wagner-Platz 1, 04109 Leipzig

8 Euro | ermäßigt 6 Euro | Tickets vor Ort

*Leipzig Details Stadtführungen – Mitglied im Forum Neue Städtetouren***Sonntag, 25.06.**

10–11.30 Uhr

**Führung: JÜDISCHE SPUREN AUF DEM LEIPZIGER SÜDFRIEDHOF**

Treffpunkt: Südfriedhof, Info-Center am Nordtor, Friedhofsweg, 04229 Leipzig

*Ephraim Carlebach Stiftung***Sonntag, 25.06.**

11–12.30 Uhr

**Führung: DER NEUE JÜDISCHE FRIEDHOF – DELITZSCHER STRASSE**

Treff: Neuer jüdischer Friedhof, Delitzscher Straße 224, 04129 Leipzig

8 Euro | ermäßigt 6 Euro | Tickets vor Ort

Männliche Besucher tragen bitte eine Kopfbedeckung.

*Leipzig Details Stadtführungen – Mitglied im Forum Neue Städtetouren*

**Sonntag, 11.06. – Donnerstag, 15.06.**

Schacharit (Sonntag 8.15 Uhr)

8 Uhr

Mincha/Maariw

19.30 Uhr

**Freitag, 16.06.**

Schacharit

8 Uhr

Mincha/Kabbalat Schabbat

19.30 Uhr

Kerzenzünden bis 20 Uhr

**Samstag, 17.06.**

Schacharit

8 Uhr

Mincha

14.30 Uhr

Schabbatausgang

22.44 Uhr

Maariw

23 Uhr

**Sonntag, 18.06. – Donnerstag, 22.06.**

Schacharit (Sonntag 8.15 Uhr)

8 Uhr

Mincha/Maariw

19.30 Uhr

**Freitag, 23.06.**

Schacharit

8 Uhr

Mincha/Kabbalat Schabbat

19.30 Uhr

Kerzenzünden bis 20 Uhr

**Samstag, 24.06.**

Schacharit

8 Uhr

Mincha

14.30 Uhr

Schabbatausgang

22.46 Uhr

Maariw

23.05 Uhr

**Sonntag, 25.06. – Donnerstag, 29.06.**

Schacharit (Sonntag /Montag 8.15 Uhr)

8 Uhr

Mincha/Maariw

19.30 Uhr

**Mittwoch, 14.06 – Samstag, 01.07.**  
**GUDRUN PETERSDORFF „UNTERWEGS IN ISRAEL“**  
**MALEREI UND ZEICHNUNGEN**

10–18 Uhr

Leipziger Baumwollspinnerei  
Archiv Massiv, Halle 20 A, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig  
Öffnungszeiten: 10–18 Uhr, So./Mo. geschlossen

*Leipziger Baumwollspinnerei,  
Ariowitsch-Haus e. V.*

**Donnerstag, 15.06. – Freitag, 25.08.**  
**LEIPZIG – ISRAEL – LEIPZIG. 25 JAHRE KÜNSTLERAUSTAUSCH**

9–17 Uhr

Ariowitsch-Haus, Salon, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig  
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Sonntag zu Veranstaltungen

*Deutsch-Israelische-Gesellschaft (DIG) Leipzig e. V.,  
Ariowitsch-Haus e. V.*

**Freitag, 16.06. – Freitag, 30.06.**  
**AUSSTELLUNG DER WETTBEWERBSERGEBNISSE**  
**ZUR KÜNSTLERISCHEN GESTALTUNG DES HERZLIYAPLATZES**

7–16/18 Uhr

Stadt Leipzig, Präsentationsflächen des Stadtplanungsamtes, 5. OG,  
Martin-Luther-Ring 4–6, 04109 Leipzig  
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 7–18 Uhr, Fr. 7–16 Uhr

*Kulturamt Stadt Leipzig*

**Samstag, 17.06. – Samstag, 30.09.**  
**EINBLICKE – 25 JAHRE AUSSTELLUNGSPROJEKTE**  
**DER EPHRAIM CARLEBACH STIFTUNG**

10–19 Uhr

Leipziger Stadtbibliothek, Oberlichtsaal  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11, 04107 Leipzig  
Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. 10–19 Uhr, Mi. 13–19 Uhr, Sa. 10–14 Uhr  
Ariowitsch-Haus, Ausstellungsraum, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig  
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Sonntag zu Veranstaltungen

*Ephraim Carlebach Stiftung,  
Leipziger Stadtbibliothek,  
Ariowitsch-Haus e. V.*

**Sonntag, 18.06. – Sonntag, 17.09.**

10–17 Uhr

### **NEW TYPES**

Museum für Druckkunst, Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig

6 Euro | ermäßigt 3 Euro | Kinder 1,50 Euro

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do./Fr. 10–19 Uhr, Mi. 13–19 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

*Museum für Druckkunst*

**Sonntag, 18.06. – Sonntag, 25.06.**

rund um die Uhr

### **„DIE SAMARITER AUS MARKOWA“ – AUSSTELLUNG ZUR GESCHICHTE DER FAMILIE ULMA AUS MARKOWA, DIE JUDEN GEHOLFEN HATTE UND DAFÜR ERMORDET WURDE**

Ariowitsch-Haus, Außengelände, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo.–So. 0–24 Uhr

*Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig*

**Sonntag, 18.06. – Sonntag, 25.06.**

10–18 Uhr

### **GLAUBENSWELTEN**

Bach-Museum Leipzig, Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig

8 Euro | ermäßigt 6 Euro

Öffnungszeiten: Di.–So. 10–18 Uhr

*Bach-Museum Leipzig*

**Montag, 19.06. – Sonntag, 25.06.**

7–18 Uhr

### **WIR MALEN NACH CHAGALL**

Neues Rathaus, Untere Wandelhalle, Martin-Luther-Ring 4–6, 04109 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 7–18 Uhr, Fr. 7–16 Uhr

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**Dienstag, 20.06. – Sonntag, 06.08.**

10–18 Uhr

### **AUS LEIPZIG – FÜR LEIPZIG.**

### **DER MÄZEN PETER HELD UND DAS KAUFHAUS HELD**

Altes Rathaus, 2. Obergeschoss, Museumslabor, Markt 1, 04109 Leipzig

6 Euro | ermäßigt 4 Euro

Öffnungszeiten: Di.–So. 10–18 Uhr

*Stadtgeschichtliches Museum Leipzig*

**Dienstag, 20.06. – Samstag, 24.06.**  
**AUSSTELLUNG „NIE WIEDER SCHWEIGEN!“**

15–18 Uhr

TOS Gemeinde Leipzig

Markranstädter Straße 1, 04229 Leipzig

Das Gebäude befindet sich zwischen dem Fitnessstudio „Crunch Fit“  
und der Event-Location „Täubchenthal“.

*TOS Gemeinde Leipzig*

**Dienstag, 20.06. – Sonntag, 31.12.**

9–17 Uhr

**170 || 20 – FIGUREN UND STRUKTUREN DER ISRAELITISCHEN  
RELIGIONSGEMEINDE ZU LEIPZIG SEIT IHRER GRÜNDUNG**

Ariowitsch-Haus, Saal, Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 9–17 Uhr, Sonntag zu Veranstaltungen

*Ariowitsch-Haus e. V.*

**Montag, 10.07. – Montag, 07.08.**

rund um die Uhr

**ZWISCHEN ERFOLG UND VERFOLGUNG –  
JÜDISCHE STARS IM DEUTSCHEN SPORT BIS 1933 UND DANACH**

Nördlicher Thomaskirchhof, 04109 Leipzig

Öffnungszeiten: Mo.–So. 0–24 Uhr

*Stadt Leipzig, Dezernat Kultur*

*Zentrum deutsche Sportgeschichte e. V.*

ÄGYPTISCHES  
MUSEUM  
GEORG STEINDORFF



BOTSCHAFT DES  
STAATES ISRAEL

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Cinémathèque Leipzig

DEUTSCHES  
EXILARCHIV  
1933-1945

DEUTSCHE  
NATIONAL  
BIBLIOTHEK

#EnterHistory!



Verein für Kultur, Bildung & Kontakte



horns erben  
Kultur & Speisen

LADY  
MARGARITA  
swings

PARTNER/FÖRDERER





Europäische Stiftung  
der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur



Schulmuseum  
Werkstatt  
für Schulgeschichte Leipzig



Stadt Leipzig  
Referat Internationale  
Zusammenarbeit



THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG



**Ägyptisches Museum – Georg Steindorff –  
der Universität Leipzig**

Goethestraße 2, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 9737015

[www.aegyptisches-museum.uni-leipzig.de](http://www.aegyptisches-museum.uni-leipzig.de)

**Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.**

Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine in Leipzig

Haus der Demokratie

Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Tel./Fax: 0341 3065175

[www.archiv-buergerbewegung.de](http://www.archiv-buergerbewegung.de)

**Ariowitsch-Haus e. V.**

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 22541000

[www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)

**Bachfest Leipzig**

Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 9137300

[www.bach-leipzig.de](http://www.bach-leipzig.de)

**Bach-Museum Leipzig**

Thomaskirchhof 15/16, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 9137202

[www.bachmuseumleipzig.de](http://www.bachmuseumleipzig.de)

**Bagel Brothers**

Sandwich Restaurant

Nikolaistraße 42, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 9803330

[www.bagelbrothers.com](http://www.bagelbrothers.com)

**Bürgerverein Kolonnadenviertel e. V.**

Kolonnadenstraße 14, 04109 Leipzig

Tel.: 0176 99830083

[www.die-kolle.de](http://www.die-kolle.de)

**Bürgerverein Messemagistrale e. V.**

Straße des 18. Oktober 10 a, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 2126211

[www.bv-messemagistrale.de](http://www.bv-messemagistrale.de)

**Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.**

Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 9803883

[www.waldstrassenviertel.de](http://www.waldstrassenviertel.de)

**Cineding**

Karl-Heine-Straße 83, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 23959474

[www.cineding-leipzig.de](http://www.cineding-leipzig.de)

**Cinémathèque Leipzig e. V.**

Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 3039131

[www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)

**Deutsches Exilarchiv 1933–1945  
der Deutschen Nationalbibliothek**

Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 2271410

[www.dnb.de](http://www.dnb.de)

**Deutsch-Israelische-Gesellschaft (DIG)  
Leipzig e. V.**

c/o Maximilian Both

Lessingstraße 19, 04105 Leipzig

[www.dig-leipzig.de](http://www.dig-leipzig.de)

**Deutsche Zentralbücherei für Blinde DZB**

Gustav-Adolf-Straße 7, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 71130

[www.dzb.de](http://www.dzb.de)

**Ephraim Carlebach Stiftung**

Löhrstraße 10, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 2115280

[www.carlebach-stiftung-leipzig.de](http://www.carlebach-stiftung-leipzig.de)

**EnterHistory!**

Arndtstraße 64, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 26471108

[www.enterhistory.de](http://www.enterhistory.de)

**Europäische Stiftung der Rahn Dittrich  
Group für Bildung und Kultur**

Markt 10, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 39394110

[www.rdg-stiftung.eu](http://www.rdg-stiftung.eu)

**Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde  
Leipzig-Grünau**

Alte Salzstraße 185, 04209 Leipzig

Tel.: 0341 4112145

[www.kirche-leipzig.de](http://www.kirche-leipzig.de)

**Feministische Bibliothek MONALiesA**

Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Tel.: 0341 94672129

[monaliesa.wordpress.com](http://monaliesa.wordpress.com)

**FID e. V. Regionalvertretung  
Mitteldeutschland**

Peterssteinweg 3, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 67978000

[www.fidev.org](http://www.fidev.org)

**Haus Steinstraße e. V.**

Steinstraße 18, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 30328825

[www.haus-steinstrasse.de](http://www.haus-steinstrasse.de)

**Henriette-Goldschmidt-Schule**

Goldschmidtstraße 20, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 2120360

[www.goldschmidtschule-leipzig.de](http://www.goldschmidtschule-leipzig.de)

**Horns Erben**

Arndtstraße 33, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 26426029

[www.horns-erben.de](http://www.horns-erben.de)

**Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig**

Löhrstraße 10, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 9800233

[www.irg-leipzig.de](http://www.irg-leipzig.de)

**Institut für Kultur- und Universal-  
geschichte e. V. / Karl-Lamprecht-  
Gesellschaft Leipzig e. V.**

Oststraße 41, 04317 Leipzig

Tel.: 0341 9900440

[www.lamprecht-gesellschaft.de](http://www.lamprecht-gesellschaft.de)

**Jazzclub Leipzig e. V.**

Rosa-Luxemburg-Straße 10, 04103 Leipzig

Tel.: 0341 9806378

[www.jazzclub-leipzig.de](http://www.jazzclub-leipzig.de)

**Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft**

Burgstraße 1–5, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 212009435

[www.jcha.de](http://www.jcha.de)

**Kirchenruine Wachau**

Kirchplatz 1, 04416 Markkleeberg

Tel.: 034297 771350

[www.kirchenruinewachau.de](http://www.kirchenruinewachau.de)

**Klub Polski e. V.**

Reichpietschstraße 13, 04317 Leipzig

Tel.: 0341 2119101

[www.slawische-nacht.de](http://www.slawische-nacht.de)

**Kulturamt der Stadt Leipzig**

Neues Rathaus

Martin-Luther-Ring 4–6, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1234280

[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)

**KV – Verein für zeitgenössische Kunst  
Leipzig e. V.**

Kolonnenstraße 6, 04109 Leipzig

[www.kunstverein-leipzig.de](http://www.kunstverein-leipzig.de)

**Landesfilmdienst Sachsen e. V.**

Karl-Heine-Straße 83, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 49294910

[www.landessfilmdienst-sachsen.de](http://www.landessfilmdienst-sachsen.de)

### **Leipziger Städtische Bibliotheken**

Leipziger Stadtbibliothek  
Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11, 04107 Leipzig  
Tel.: 0341 1235342  
[www.stadtbibliothek.leipzig.de](http://www.stadtbibliothek.leipzig.de)

### **Leipzig Details Stadtführungen**

Reichsstraße 2, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 3039112  
[www.leipzigdetails.de](http://www.leipzigdetails.de)

### **Leipzig Erleben GmbH**

Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 7104280  
[www.leipzig-erleben.com](http://www.leipzig-erleben.com)

### **Leipziger Baumwollspinnerei**

Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig  
Tel.: 0341 4980200  
[www.spinnerei.de](http://www.spinnerei.de)

### **Leipziger Synagogalchor e. V.**

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 9954407  
[www.synagogalchor-leipzig.de](http://www.synagogalchor-leipzig.de)

### **LOFFT – Das Theater**

Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig  
Tel.: 0341 35595510  
[www.lofft.de](http://www.lofft.de)

### **Mendelssohn-Haus**

Goldschmidtstraße 12, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 9628820  
[www.mendelssohn-stiftung.de](http://www.mendelssohn-stiftung.de)

### **Museum für Druckkunst**

Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 231620  
[www.druckkunst-museum.de](http://www.druckkunst-museum.de)

### **Musikschule Leipzig**

„Johann Sebastian Bach“  
Peterstraße 43, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 1414210  
[www.musikschule-leipzig.de](http://www.musikschule-leipzig.de)

### **Notenspur-Förderverein e. V.**

Ritterstraße 12, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 9733741  
[www.notenspur.de](http://www.notenspur.de)

### **Oper Leipzig / Musikalische Komödie**

Dreilindenstraße 30, 04177 Leipzig  
Tel.: 0341 1261261  
[www.oper-leipzig.de](http://www.oper-leipzig.de)

### **Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig**

Markt 10, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 702610  
[www.leipzig.polnischekultur.de](http://www.leipzig.polnischekultur.de)

### **Rozhinkes – A kleyné Kapelye GbR**

Paul-List-Straße 17, 04103 Leipzig  
Tel.: 0151 27564770  
[www.rozhinkes.de](http://www.rozhinkes.de)

### **Schaubühne Lindenfels**

Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig  
Tel.: 0341 484620  
[www.schaubuehne.com](http://www.schaubuehne.com)

### **Schulmuseum –**

**Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig**  
Goerdelerring 20, 04109 Leipzig  
Tel.: 0341 1231144  
[www.schulmuseum.leipzig.de](http://www.schulmuseum.leipzig.de)

**Simon-Dubnow-Institut  
für jüdische Geschichte und Kultur  
an der Universität Leipzig**

Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 2173550  
[www.dubnow.de](http://www.dubnow.de)

### **Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur**

Windscheidstraße 51, 04277 Leipzig

Tel.: 0341 2130030

[www.frauenkultur-leipzig.de](http://www.frauenkultur-leipzig.de)

### **Stadt Leipzig**

#### **Dezernat Kultur**

Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1234200

[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)

### **Stadt Leipzig**

#### **Referat internationale Zusammenarbeit**

Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 1232066

[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)

### **Stadtgeschichtliches Museum Leipzig**

Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Tel.: 0341 965130

[www.stadtmuseum-leipzig.de](http://www.stadtmuseum-leipzig.de)

### **Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e. V.**

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 22541002

[www.synagoge-leipzig.de](http://www.synagoge-leipzig.de)

### **Theater der Jungen Welt**

Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig

Tel.: 0341 4866016

[www.tdjw.de](http://www.tdjw.de)

### **Tor nach Zion e. V.**

Scharnhorststraße 21, 04275 Leipzig

Tel.: 0341 3090625

[www.tornachzion.de](http://www.tornachzion.de)

### **TOS Leipzig e. V.**

Markranstädter Straße 1, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 2156719

[www.marschdeslebens.org](http://www.marschdeslebens.org)

[www.tos-leipzig.de](http://www.tos-leipzig.de)

### **Tüpfelhausen – Das Familienportal e. V.**

Georg-Schwarz-Straße 116, 04179 Leipzig

Tel.: 0341 26345222

[www.tuepfelhausen.de](http://www.tuepfelhausen.de)

### **Universitätsbibliothek**

#### **Bibliotheca Albertina**

Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Tel.: 0341 9730577

[www.ub.uni-leipzig.de/bibliotheca-albertina](http://www.ub.uni-leipzig.de/bibliotheca-albertina)

### **Volkshochschule Leipzig**

Löhrstraße 3-7, 04105 Leipzig

Tel.: 0341 1236000

[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)

### **WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig e. V.**

Kochstraße 132, 04277 Leipzig

Tel.: 0341 3080140

[www.werk-2.de](http://www.werk-2.de)

### **Zentrum deutsche Sportgeschichte e. V.**

Veteranenstraße 14, 10119 Berlin

Tel.: 0175 1407470

[www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de](http://www.zentrum-deutsche-sportgeschichte.de)

**25** JAHRE

**EPHRAIM  
CARLEBACH  
STIFTUNG  
LEIPZIG**

**Zur Geschichte  
der Juden in Leipzig  
und Sachsen**

**Bildungsprojekte**

**Dokumentationen**

**Ausstellungen**

**Publikationen**

**Führungen auf jüdischen Spuren**

**Judaica-Sammlung**

**Rolf-Kralovitz-Bibliothek**

**Lesungen**

**Konzerte ...**



**Stadt Leipzig**

### **Kulturamt der Stadt Leipzig**

Neues Rathaus  
Martin-Luther-Ring 4–6  
04109 Leipzig  
Telefon: 0341 1234233  
[www.leipzig.de](http://www.leipzig.de)



### **Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig**

Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon: 0341 9800233  
[www.irg-leipzig.de](http://www.irg-leipzig.de)



### **Ephraim Carlebach Stiftung**

Löhrstraße 10  
04105 Leipzig  
Telefon 0341 2115280  
[www.carlebach-stiftung-leipzig.de](http://www.carlebach-stiftung-leipzig.de)

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister  
V.i.S.d.P.: Susanne Kucharski-Huniat, Leiterin des Kulturamtes  
Projektleitung: KÜf Kaufmann, Petra Knöller, Anja Lippe  
Redaktion: Ariowitsch-Haus Leipzig e. V., Zentrum Jüdischer Kultur  
Gestaltung und Satz: Kronfink KOMMUNIKATION  
Druck: flyerprint.net  
Auflage: 10.000  
Redaktionsschluss: 31.03.2017 – Änderungen vorbehalten!  
Lektorat: Claudia Boujeddayn  
Für die Richtigkeit der Inhalte der Veranstaltungen  
sind die Einrichtungen selbst verantwortlich.  
Weitere Informationen: [www.leipzig.de/juedische-woche](http://www.leipzig.de/juedische-woche)

